

Chronik  
einer deutsch-holländischen Familie

# Die Pinninck's



von  
Oscar Perreau de Pinninck  
mit  
Beiträgen von Walter Tenfelde

Chronik  
einer deutsch-holländischen Familie

# Die Pinninck's

von  
Oscar Perreau de Pinninck  
mit  
Beiträgen von Walter Tenfelde

Wenn man weiß, woher man kommt, so ist man sich dessen umso mehr bewußt, was man ist, und man versteht die Neigungen und Geschicke, auch die Schwächen und Fehler der Nachkommen besser. Darin sollte man keinen Grund zum Hochmut sehen, sondern nur einen Stolz fühlen, der dazu treibt, würdig zu bleiben und ebenso gut zu sein, in manchen Fällen besser, wie diejenigen, die uns vorangegangen sind und uns ein Erbe übertragen haben.

© 1985 Emsländische Landschaft e.V.  
für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim  
Schloß Clemenswerth, 4475 Sogel

Gesamtherstellung: Druckhaus Haselünne GmbH & Co.

Dr. Rudolf vom Bruch, Rittersitze des Emslandes (1962)

Hermann Abels, Beiträge zur Heeder Ortgeschichte (1978)

Nico Plomp, De Bastaarden van Bisschop Frederik van Baden im "Jaarboek Deel Nr. 35 van het Centraal Bureau voor Genealogie" 's-Gravenhage (1981)

Erich von Lehe, Ritterliche Fehden gegen Hamburg im Mittelalter in Hamburger geschichtliche Beiträge (1935)

Georges Maréchal, Jean-Francois Perreau, Capitaine de Dragons, Chevalier de la Légion d'Honneur (1980)

Edm. van Wintershoven, Maastrichtsche Familie Lenarts (1905)

Ch. M. T. Thijs, Essai de biographie Tongroise (1891)

Hugo Scharffenberg, Geschichte der Familie Schärpenborg zu Heede an der Ems und ihrer Nachkommen des Namens Pinninck und Perreau (1938)

Archiv von A. H. van Hanswijk-Pennink in Breda, Holl.

Archiv im Herrenhaus Beversunden in Altenlingen

	Seite		
<u>Holland</u>			
I. Ursprünge in Holland	3		
II. Macharius Pinninck (1530 ? - 1599)	12		
und seine Gattin Agnes Bage (makers) (? - 1589)			
III. Hermann Pinninck (1557 ? - 1613)	14		
und seine Gattin Lucia van Reede (? - 1617)			
<u>Deutschland</u>			
IV. Adrian Pinninck (1592 - 1679)	25		
und seine Gattin Maria Bon(e)camp (1597 ? - 1672)			
V. Hermann-Friedrich von Pinninck zu Schärpenborg (1618 - 1665)	39		
und seine Gattin Anna-Almoed von Scharffenberg zu Schärpenborg (1615 - ?)			
VI. Engelbert-Christian von Pinninck zu Schärpenborg (1655 - 1702)	45		
und seine zwei Gattinnen Henriche von Bardewyck zu Beel (1660 ? - 1688) und Tetta Cornelia von Brawe			
A-VII. Hermann-Johann-Friedrich von Pinninck zu Schärpenborg (1680 ? - 1737) und seine Gattin Anna-Elisabeth von Schwicker zu Schwickering (?)	47		
A-VIII. Christian-(Christof)-Jobst Franz-Joseph von Pinninck zu Schärpenborg	48		
A-IX. Franziska-Josephine-Otilie	48		
B-VII. Caspar-Lievin von Pinninck (1684 - 1745)	49		
und seine Gattin Cornelia Lenarts (1702 - 1775)			
		B-VIII. Maria-Emerentia von Pinninck (1742 - 1823)	51
		und ihr Gatte Mathias-Karl Lenarts (1738 - 1700)	
		B-X. Louis Perreau (1804 - 1890)	57
		und seine Gattin Marie-Elisabeth Hougaerts (1807 - 1885)	
		B X. Antoine Perreau (1807 - 1868)	58
		und seine Gattin Jkvr. Maria-Clara de Lenarts d'Ingenop (1811 - 1878)	
		X. Das Patronym "Perreau de Pinninck"	59
		Schlusswort	60

## I. Ursprünge in Holland

Es ist nicht immer leicht, oft sogar heikel und sicherlich anspruchsvoll, Familienerinnerungen aufs Neue zu beleben. Wenn es nur Schlimmes zu erzählen gäbe, wäre es leichter, aber es gibt auch Gutes, also seien Sie, die Sie mich lesen, nachsichtig.

Die Pinnicks, zuerst Penninck, haben ihr Ursprünge in Overijssel, Provinz Geldern, Holland, wo sie seit dem 15. und besonders dem 16. Jahrhundert bekannt sind. In Xanten am Rhein lebten ebenfalls Personen, die ungefähr den gleichen Namen trugen, aber man kann nicht sicher sein, daß sie derselben Familie angehören.

Insbesondere in Enschede und in Deventer haben die Pinnicks eine genügende Rolle gespielt, daß ihre Spuren bis in die heutige Zeit hineinreichen.

In notariellen Akten, An- und Verkäufen von Immobiliargütern, Testamenten etc. (Rechterlijk Archiv, Deventer n<sup>o</sup> 55), die den Zeitraum von 1430 bis ca. 1600 umfassen, hat Herr J. J. Nalis, Archivar der Stadt Deventer, im Jahre 1492 an diesem Ort den ersten Penninck, dessen Vorname Henrick war, entdeckt. Die Akte, in der er erwähnt wird, liefert unglücklicherweise keine genealogische Auskunft. Herr Nalis gibt noch folgende Auskünfte: Am 22. Dezember 1522 erscheint in einer Akte Engbert Penninck. Auch hier findet man keine genealogische Auskunft.

In nachfolgenden Urkunden, aus den Jahren 1558/59, wird erwähnt, daß dieser Engbert "Richter to Enschede" war. Er hatte zwei Töchter: Katharina und Aelcken. Eine Akte von 1558 sagt aus, daß diese zwei Mädchen

"geijstelijke susteren tho Neder-Elthen", Nonnen in Neder-Elthen, ein Ort in Deutschland an der deutsch-holländischen Grenze, waren. In einem Schriftstück vom 7. März 1523 erscheint ein Jacob Penninck. Er wird als "Koernoete to Doesborgh en Gelderland" = Fähnrich bezeichnet. Später, in einer Akte, datiert vom 28. August 1546, wird er geführt als "Rentmeester tho Doesborgh" = Amtsrentmeister zu Doesborgh.

In den Erbschaftsregistern in Deventer erscheinen:

1. Hermann Penninck und seine Gattin Maria, vor 1557 verschieden.
2. In einer Akte vom 12. Oktober 1562 wird Henrick Penninck genannt, aber man kann nicht versichern, ob es sich hier um denselben Henrick handelt, der 1492 erwähnt wurde.
3. Die Eheleute Gerrit Penninck-Nelle lebten noch 1581.
4. Die Eheleute Herman Pijninck-Mechteld waren am 23. April 1584 noch am Leben.
5. Macharius Penninck, Gatte der Agnes Bage, verschieden vor dem 10. August 1599.  
Eine Akte, die am 15. August 1600 in das Register der Beschlüsse des Schöffengerichtes und des Deventer Stadtrates aufgenommen wurde, besagt, daß der Schöffe Macharius Penninck 1599 in Amsterdam verschieden ist.
6. Laurens Penninck starb vor dem 10. Juni 1605.

In seinem Werk "Het Kerkelijk en Wereldlijk Deventer", Bd. I. Deventer 1732, zitiert Gerhard Dumber Macharius Penninck als "Schepen" = Schöffe in der Stadt Deventer von 1588 bis 1591 (spaansgezind bewind = pro spanische

Periode der Regierung), 1591 wird er mit seinem Sohn, Herman Mitglied der Vereinigung "Broederschap van de Roggestapel". Diese Vereinigung wurde 1591 von Mitgliedern des Magistrats gegründet, die vom Prinzen Maurice (Moritz) van Nassau abgesetzt wurden (Dumber, Bd. 1, Seite 51). Im 2. Band des gleichen Werkes, 1782 in Deventer herausgegeben, zitiert eine Urkunde des Jahres 1460 einen Geerd Pijninck (Pynnyng), der nicht ursprünglich aus Deventer, sondern aus Ommen stammt.

Verstreut in den Archiven von "Groote - en Voorster Gasthuis" existieren noch Karten und andere Dokumente, in denen es heißt:

Catal. n<sup>o</sup> 1038 I) dd. 9 Juli 1554 Engelbert Pynnyck en zijn vrouw Griete.

Cat. 1130, dd. 15 Oktober 1571 kerkmeester Macharius Pinninck.

Cat. 1208 dd. 4 December 1583 Herman Pinninck, betreft een akte van verkoop van een huis gelegen in Nieuwstraat naast Herman Pinninck.

Cat. 1376 dd. 30 September 1611: Herman Pinninck en zijn Vrouw Lucia van Reede verkopen een huis gelegen in Walstraat.

Angesichts dieser Urkunden fragt man sich, wo genau die Ursprünge der Pinnincks liegen, ob in Enschede (der Richter Engbert Pinninck), in Ommen (Geerd Pynnyng) oder vielleicht in Doesburg (Jacob Penninck).

Obwohl es weniger wahrscheinlich ist, sollte man sich ebenfalls die Frage stellen, ob sie nicht ursprünglich Friesen sind. Oberhalb der Eingangstür ihres patrizischen Hauses in Deventer befindet sich der Spruch: "Als Godt behaget beter benijdt als beklaget", ebenso erscheint dieser Spruch auf der Vorderseite eines alten Hauses des Jahres 1567 in Oldersum, das nach dem letzten Krieg im modernen Stil wiederaufgebaut wurde.

Auch muß man daran zweifeln, daß sie ursprünglich aus Deventer kommen könnten. In den Archiven der Stadt erscheinen insbesondere im 15. Jahrhundert und zu Beginn des 16. Jahrhunderts die Familien Pynneken oder Penneken, aus denen, wenn man die lautliche Ähnlichkeit beachtet, die Pennicks oder Pinnincks abstammen könnten, ohne daß man unglücklicherweise eine Verbindung feststellen kann.

Einige Mitglieder:

Im Jahre 1420 erhielt ein Johan Penneken, Hutfabrikant, von der Stadt Deventer das Bürgerrecht. Er war der Gatte einer Frau mit Namen Berte. Gemäß dem Erbschaftsregister verschied er zwischen dem 1. und 30. August 1441. Dieser Johan hatte einen Bruder namens Albert, dessen Frau Lijsbeth hieß (Akte vom 30.8.1441 des gleichen Registers).

Eine Akte vom 11.5.1471 des besagten Registers gibt Auskunft über einen Marcellis Penneken. Im Jahre 1483 heiratete er. Seine Frau hieß Alijt. Sie erscheint in einer späteren Akte unter dem Namen Alijt Gaijkens. Später wird dieser Marcellis Penneken als Gatte von "Nese" geführt, nachdem sich der Witwer wahrscheinlich neu verheiratete. Er starb vor dem 29. Juli 1511 und "Nese", die Witwe Marcellis, lebte noch im Jahre 1521. Er besaß eine Mühle außerhalb der Stadt Deventer, in Noordenbergpoort.

Eine Akte des Jahres 1511 nennt Jutte Penneken als Schwester von Marcellis.

In dem sehr bekannten Werk von Dumbar, Bd. 1, Seite 636, wird gesagt, daß Jutte Penneken, laut testamentarischer Verfügung von 1528, dem Hieronymushuis eine bestimmte Rente hinterließ.

In dem Erbschaftsregister erscheint eine Akte, datiert am 29. Mai 1527, die von der hinterlassenen Erbschaft des seligen (saligen) Marcellis Penninck

berichtet. Dieser Marcelijs ist zweifellos der gleiche Marcellis Penneken, denn die Akte von 1527 handelt über den Verkauf eines in der Papestraat gelegenen Hauses und es ist erwiesen, daß er tatsächlich ein Haus mit dieser Adresse besaß (siehe Cat. du Gr. en Voorster Gasthuis n<sup>o</sup>691). Ein Johan Penneken besaß ebenfalls ein Haus in der Papestraat, was die Verwandtschaft beweist, die zwischen Johan (+ 1441) und Marcellis Penneken bestanden haben muß.

Eine am 5. Oktober 1535 datierte Akte spricht von der Erbschaft Jutte Pennincks. Obwohl der Name der Familie in dem Werk von Dumbar, Bd. 1, Seite 636, als Penneken und in der Akte von 1535 als Pennincks geführt wird, gibt es keinen Grund, daran zu zweifeln, daß es sich um ein und dieselbe Person handelt.

Wir haben die existierenden Akten aufgezählt und eine Übersicht über verschiedene Ursprünge gegeben, die belegt werden können, ohne eine einzige mit Sicherheit zu bestätigen: Ommen - Enschede - Deventer - vielleicht Friesland?

Es ist interessant zu bemerken, daß bestimmte Leute in Holland, die die Umwandlung eines Familiennamens, wie z.B. Penninck in Pinninck als einen sozialen Aufstieg betrachten.

Lassen wir nun all diese Vermutungen und wenden uns dem zu, was wir tatsächlich wissen.

II - Macharius Pinninck (1530 ? - 1599)  
und seine Gattin Agnes Bage (makers) (? - 1589)

Macharius Pinninck, der als Sohn von Herman und Mერიјке Sticke sehr wahrscheinlich um 1530 in Deventer geboren wurde, war einer der reichsten Bürger der Stadt Deventer. Er besaß riesige Bodengüter und man hielt ihn für den wichtigsten Kaufmann der Stadt. Seine Haupttätigkeit bestand in der Ausführung von Leinwand, die er von kleinen Leinwebern bei ihnen anfertigen ließ. Macharius kaufte und zentralisierte die Gesamtheit der Fabrikation und exportierte sie nach Amsterdam und Hamburg, wo für ihn Zwischenhändler arbeiteten. Seine Geschäfte gediehen; er war geschickt und begabt, das Leben zeigte sich ihm stets von der besten Seite. Als er 1554 Heseken Gerritsdochter heiratete, wohnte er in der Nähe des Brinkpoort in der Korte Bisschopstraat. Seine erste Gattin ist wahrscheinlich bei der Entbindung ohne Nachkommenschaft verschieden, denn laut den Gemeinderegistern der Kirche "Lievevrouwenkerk" verheiratete er sich im Jahre 1556 mit Neeske (Agnes) Bagemakers, auch Bage genannt - Tochter von Hendrik und von NN. Wely. Aus dieser Ehe sind uns zwei Söhne bekannt: Herman, der Erstgeborene und Gerrit. Wir gehen zunächst auf Herman ein.

Überhäuft von Glück, kauft er 1588 ein Eckhaus im Brink, welches das patrizische Haus, das "Pinninckshoek", wird. Es existiert noch heute. Seine zweite Gattin Neeske verschied vor 1590, denn in diesem Jahr verheiratete sich der noch rüstige Sechzigjährige zum dritten Mal mit einer adeligen Dame, Kunera Roter(s).

Als Deventer von spanischen Truppen besetzt wurde und sich davor unter der Verwaltung von Brüssel befand, war Macharius "leader" der katholischen Gruppe, was ihm die Beziehungen mit den Besetzern erleichterte. Sein Sohn Gerrit hatte eine Frau namens Nelle geheiratet, die ihm drei Söhne

schenkte: Laurens, Herman und Henrick, die 1558 noch unverheiratet waren. Merkwürdigerweise war Laurens, der Enkelsohn von Macharius, ein militanter Calvinist. Zum Nachbar seines Großvaters in der Bisschopstraat, aber mit weniger Glück, betätigte er sich als Kaufmann von Korn, Leinwand und Käse. Nachdem er sich für die Reform entschieden hatte, spielte er im Laufe der Jahre 1579 - 80 eine wichtige Rolle in der Säkularisation und der Verbannung allen Schmuckes in den Kirchen, während sein Großvater und sein Onkel sich bemühten, Register, Schmuck und andere Güter der katholischen Kirche zu retten und in Sicherheit zu bringen. Es ist Macharius und seinem Sohn zu verdanken, daß zahlreiche Register und Güter, die dem Eigentum der Kirche angehören, gerettet werden konnten.

1591 ist Macharius Schöffe "schepen" der Stadt, er war es etwa in der Zeit von 1588 - 1591. Er befand sich im Auftrag in Amsterdam, als ihn vor dem 10. August 1599 der Tod überraschte, das genaue Datum läßt sich nicht genau festlegen (siehe Schöffengerichtsakte im "Resolutieboek, Schepenen en Raad Deventer, inv. Rep. I n° 4 dd. 5.8.1600").

Als Macharius stirbt, befanden sich er und sein Sohn Herman auf dem Höhepunkt ihres Erfolges. 1591 waren sie Mitglieder des Klubs "Broederschap van Roggestappel", die vornehmste Bruderschaft der Epoche, die vom Prinzen Moritz von Nassau gegründet wurde. Sie nahm sowohl die pensionierten als auch die noch im Dienst befindlichen Magistraten der Stadt auf.

III - Herman Pinninck (1557 ? - 1613)  
und seine Gattin Lucia van Reede (? - 1617)

Herman Pinninck, Sohn eines angesehenen und begüterten Vaters, dem alles geglückt ist, möchte sich verheiraten, aber es ist ihm nicht gleichgültig, wen. Er ergreift eine Gelegenheit, die ihm sicher Unannehmlichkeiten bereitet, weil sie Gerede hervorrufen, aber auch eine Tür öffnen kann, die ihm vielleicht erlauben wird, einen Rang zu überspringen, vom Patriciat zum Adel. Das ist eine Lösung, die offensichtlich jeder zufriedenstellt. Hatte nicht Hermans Vater bereits in dritter Ehe eine adelige Dame geheiratet! Die Erwähnte ist Lucia van Reede, Tochter von Bitter van Reede und Johana (Jannetje) van Baden, die zwar in Sünde geboren, aber von erlauchter Herkunft ist; sie wird den gut situierten Patrizier Herman heiraten, dessen Nachkommenschaft ohne viel Aufhebens das ererbte blaue Blut und den Anschluß an alle europäische Dynastien Europas für sich in Anspruch nehmen kann.

Die Reede waren eine adelige Familie von altem Stamm. Der Begründer des Geschlechts, Bitter I "Bitterius de Rethe", vermutlich der Sohn von Frederick und NN. von Münster, besaß schon im Jahre 1260 Lehnsgüter in Bocholt in Deutschland, die vom Bischof zu Münster abhängig waren.

Bitter III oder IV (?), Vater von Lucia, war Domherr in Utrecht. Er hatte 1545 die Domherrenwürde von seinem Bruder Frederick gekauft, der diese im gleichen Jahr aufgab, weil er die Erbtöchter NN. von Münster heiraten wollte. Gemäß den Unterlagen im "Rijksarchief in der Provincie Utrecht" verzichtete Bitter auf seinen Anspruch und verkaufte seine Pfünde an Floris Heermale. Aber wir wissen nicht mit Sicherheit, ob er Johana von Baden, die ihm Lucia schenkte, geheiratet hat. Dieses ist möglich, wenn die Heirat

in einer reformierten Kirche stattgefunden hat - Bitter war in der Zwischenzeit gestorben - und wenn die katholische Kirche nicht mehr die Möglichkeit hatte, die Ehe zu bestätigen. In jedem Fall bestehen ernste Zweifel, denn nach "Enigen bijdragen tot de Biografie van de Deventer Kanonik Christopher van Baden" von Herrn Nico Flomp (1975) und seinem Artikel "De Bastaarden van Bisschop Fredrick van Baden", erschienen im "Jaarboek" vom "Centraal Bureau voor Genealogie", Den Haag (1981), wird sie in mehreren Akten des "Renunciatieregister" von 1564, z.B. am 29. Mai 1564: "Juffer Johanna Rede weduwe van zaliger Bitter van Rede kocht toen van Juffer Anna van Aller, echtgenote van Henrick die Greve tho die Willt, een stuk van de derde vrouwenbank in de Sint-Lebwinuskerk, ter grootte van drie zitplaatsen" genannt. Eine andere Akte sagt: "op 3. februari 1582 verkocht Altien, weduwe van Berndt Ruggenbecker, aan Derick tho Goer een huis in dezelfde straat, belendende aan de ene zijde Johan van Goch en aan de andere zijde Juffer Johanna van Baden, weduwe van Reede."

Die Großeltern von Lucia waren alle berühmte Persönlichkeiten. Adriaan van Rede, Heer van Saesfeld en Brandlecht, ist Mitglied des Adels von Overijssel, am 11. Januar 1511 ist er im Deventer Landtag vertreten. Er ist Hofmarschall "Hofmaarschal" des Bischofs von Utrecht, Drost von Diepenheim und Lage, Steuereintnehmer von Twenthe. Seine acht Wappenquartiere waren: Reede-Ruytenborg-Saesfeld-Zuthem-Thye-Broeckhuysen-Sticke-Brakel. Seine Gattin Lucia van Goer tot Heel gehörte einer sehr alten, adeligen, brabantischen Familie an; sie entstammt einem Zweig der alten Sires von Cranendonck, von Hornes und Altena; ihre 8 Wappenquartiere waren: Goor-Montfoort-Krickenbeek-Bronckhorst-Wittem-Croy-Pallandt-Roubaix, (siehe Trophäen von Brabant von Butkens, Buch III, Seite 99 und folgende) (Porträt im Schloß Amerongen).

Die Familie van Reede betreffend, müssen wir noch darauf aufmerksam machen, daß Goert van Reede, der älteste Bruder Bitters, geboren am 15. Dezember 1516, Herr von Saesfeld (1545) von Amerongen (1557) und von Zuylensteyn en Nederhorst (1579), am 15. April 1525 Gertruid van Nijenrode, Tochter von Ernst und Margaretha van Renesse tot Wulven, heiratete, und daß ihre Nachkommen Grafen von Athlone, Pairs von Irland waren, die am 21.5.1644 verstarben, und daß die van Reede von Renswoude, Barone und Pairs von England, am 12.12.1738 gestorben sind. Ein anderer Bruder Bitters, Hendrik, heiratete Elisabeth, Gräfin von Mansfeldt, Tochter des Grafen Johann-Albert und Magdalene, Gräfin von Schwarzenburg, woraus in Deutschland die inzwischen ausgestorbene Linie derer van Reede-Brandlecht entsprang. Man kann sich vorstellen, daß es für so ehrenhafte und tief katholische Familien nicht leicht war, die peinliche Situation, in der sie sich befanden, auszubessern: Bitter, Domherr in Utrecht, hat eine Tochter von Johana van Baden, die selbst als leibliche Tochter von Christopher von Baden, Domherr in Deventer, und einer "Christellen" Wissing <sup>1)</sup> geboren wurde. Christopher war der leibliche Sohn des Bischofs von Utrecht, Friedrich IV, Markgraf von Baden, der seine beiden Söhne in seinem Testament vom 20. September 1517, das unter der Nr. 46/926 im Badischen Generalarchiv in Karlsruhe, Nördliche Hildapromenade 2 aufbewahrt wird, Karl und Christoffer nennt.

In dieser Familie werden von den hohen Würdenträgern der Kirche freimütig viele Seitensprünge begangen. Es ist wahr, daß das 16. Jahrhundert das Jahrhundert der Exzesse war, so daß man die zweitgeborenen Prinzen

1) Der Vorname "Christellen", auch "Christellijn", wurde ihr wahrscheinlich gegeben, weil sie die Konkubine des Domherren "Christopher" war.

nicht fragte, ob sie die Berufung hätten; wesentlich war es ihnen, Pfründe zu schaffen und zu sichern. Markgraf Friedrich wurde aus politischen Gründen und unter dem starken Einfluß seines Onkels Kaiser Friedrich III und seines Veters Maximilian, zum Bischof von Utrecht ernannt. Die Eltern des Markgrafen Friedrich waren der Markgraf Karl I und Katharina Herzogin von Österreich, Tante des Kaisers Maximilian I., der Großvater Charles V..

Diese Heirat schafft in der Familie van Reede und ihren Verwandten eine Atmosphäre der Entspannung und Zufriedenheit, die gleichförmiger als die Vorschriften unserer Heiligen Mutter Kirche ist und die ohne Zweifel die klatschüchtigen Gemüter besänftigt.

Es finden zwei Heiraten statt, die erste unter calvinistischer Glaubensherrschaft am 9. Mai 1583, Die zweite 1588 während der spanischen Belagerung.

Unter dem Datum des 26. Novembers 1588 findet man im Heiratsregister folgende Eintragungen:

"Hermanus Michorij Pinninck und Lucia De Rede, filia de Rede Bitteri rite cont (raxerunt) matrim(onium) ordine presente V:D: Domino W. Henrico N., postore Di(vae) Virgi(nis) Mariae Davêtriae et cano(nico) s(ancti) Lebvini ibid (em) olim et miniparis, et in temporibus hereticorum fuerant copula(ti) nu(n)c denuo s(e)c(un)dum consueto(dines) Ecclesiae Romanae matrimo(nio) absequiti sunt."

"Hermanus, Sohn des Michorus (Macharius) Pinninck und Lucia von Rede, Tochter des Bitter von Rede, haben in der Anwesenheit des Ven. Segr. Henri N., Pastor der Ste. Vierge Marie von Deventer und Domberrin von St. Lievin am besagten Ort die Ehe vollzogen, ehemals ...? und zur Zeit der Ketzer heirateten sie und gemäß den Bräuchen der römischen Kirche sind

sie von neuem durch die Ehe vereint."

Die Akte beweist, daß Bitter, bevor er starb, seine Tochter legitimiert und Johanna von Baden wahrscheinlich geheiratet hat, allerdings vor den Repräsentanten der reformierten Kirche, d.h. vor den Ketzern, so daß diese Ehe nach seinem Tod von der römisch-katholischen Kirche nicht anerkannt wurde.

Im Jahre 1613 verschönern Herman und seine Gattin Lucia ihr am "Brink" des Großen Platzes in Deventer gelegenes Haus, welches künftig unter dem Namen "Pinninckshoek" (Ecke der Pinninck) bekannt ist.

Im oberen Teil der Vorderfront stellen sechs Statuen im holländischen Renaissance-Stil die sechs Tugenden dar: Temperantia-Fortitudo-Prudentia-Caritas-Spes-Fides.

Zur Zeit der Restaurierung der Fassade im Jahre 1890 durch den Architekten J. M. Mulock Houwer, sind die Originalstatuen wahrscheinlich in ein Museum in Overijssel geschickt und in Verwahrung gegeben worden, denn in dem Rijkmuseum von Amsterdam befinden sie sich nicht. Die Originale sind durch Reproduktionen, die noch heute existieren, ersetzt worden.

Oberhalb der Eingangstür, zwischen den Klauen zweier aufsteigender Löwen, befinden sich die Wappen derer von Pinninck und Reede, die im Laufe der Zeit unkenntlich geworden sind: PINNINCK und REEDE.

Oberhalb der drei Fenster der ersten Etage, die die Eingangstür beherrschen, haben die Pinnincks einen noch leserlichen Wahlspruch in den Stein meißeln lassen: "Als 't Godt behaget, beter benijdt als beklaget" = Wenn es Gott gefällt, ist es besser, beneidet zu werden als beklagt zu werden.

Herman, der die katholische Konfession hat, spielt auch weiterhin zur Zeit der calvinistischen Ausschreitungen eine wichtige Rolle in der Bewahrung der Kirchenschätze.

Er starb am 26. Juni 1613 in Deventer, wo seine Gattin Lucia am 14. Juli 1615 ebenfalls verschied. Sie sind gemeinsam in der St. Lebuinuskerk beigesetzt worden. Der Grabstein, der ihr Grab bedeckt, ist noch vollständig erhalten. Andere kleinere Grabsteine bedecken die Gräber von mehreren ihrer Kinder, die bereits in jungen Jahren starben. In die Mitte des großen Steins hat man die Wappen Pinninck/Reede und in die vier Ecken die Wappen Pinninck/Reede + Bage + Baden gravieren lassen.

Der Himmel wird diese Eheleute segnen, indem er ihnen 13 offiziell bekannte Kinder und vier weitere, deren Existenz nur vermutet werden kann, schenkt, aber auch der Fluch wird diese Familie zu ihrer großen Bestürzung für die begangenen Missetaten treffen: Das erste am 12. März geborene Kind wird zum Gedenken an seinen Großvater mütterlicherseits, Bitter van Reede, Bitter genannt; es starb bereits früh.

Das zweite, das am 28. August 1585 geboren wird, nennt man nach seinem Urgroßvater Henrick Bage (Makers) mit Vornamen Henrick. Er wird am 19. November 1615 Catharina Stegeman heiraten, die Tochter von Marten, von 1591 - 1616 Schöffe zu Deventer, und von Anna Glaeuwe. Henrick kaufte das Lehen Boskamp, mit dem er nach einem langen Prozeß mit den Erben Loesekatte-Isselmunde, denen Herman von Langen dieses Lehen, das im Dorf Olst lag, testamentarisch vermacht hatte, belehnt worden war. Die offizielle Belehnung fand im Jahre 1640 statt, und seine Kinder werden sich Pinninck zu Boscamp nennen. Die Hochzeit verlief wie üblich in Freude, aber man tanzte leider, was zu jener Zeit strengstens verboten war; dieses gefährdete ernsthaft die politische Karriere des Vaters der Jungvermählten, Marten Stegeman, wie man an dem nachfolgenden Textauszug feststellen kann:

"Henrick Pinninck, zoon van Herman Pinninck en van Lucia van Rheeden, trouwt te Deventer op 19 nov. 1615 met Catharina Stegeman, dochter van Marten Stegeman. Het ging op deze bruiloft kennelijk te gezellig toe, want op 27. nov. 1615 besluit de kerkeraad te Deventer, dat de cameraar Stegeman de eerstvolgende keer van het avondmaal zal worden uitgesloten, omdat hij het dansen op de bruiloft van zijn dochter heeft toegelaten. Misschien heeft het zelfs de politieke carrière van Marten Stegeman voortijdig afgebroken, want hoewel hij sedert 1591 onafgebroken schepen of raad is geweest, komt hij als zodanig in 1616 voor het laatst voor. In ieder geval is hij voor 18. aug. 1618 overleden,

Henricks Pinninck, wonende aan de Brink, komt in de renuntiatieboeken voor het laatst op 7. aug. 1650 voor."

Dieses Zitat von F.C. Berkenvelder wurde im Inventar des "Deventer Gemeentelijk Archiefdepot", das bis 1965 läuft, aufbewahrt.

Aus dieser Ehe gingen vier Kinder hervor,: Herman, Joanna, Lucia und Agnes-Maria. Von dem Bruder und den besten Schwestern Agnes-Marias existieren keine Nachkommen, während die Nachfahre der Letzteren noch heute leben. Eine kleine, pikante Bemerkung besagt, das Agnes-Maria durch eine hübsche schmiedeeiserne Tür des Jahre 1613 aus dem Garten des Pinninckshoek mit ihrem Verlobten Rudolf-Herman-Goswin van Hövell <sup>1)</sup>, den sie 1659 heiratete, entfloh. Eingedenk der damals herrschenden Sittenstrenge muß sie über ein sehr großes Maß an Liebe und Mut verfügt haben!

Von ihnen stammt ein Zweig der Barone van Hövell tot Westerflier, die Barone von Radzitzky zu Ostrowick, sowie einige Zweige der Bentinck, der Heerma-Holwinde, der Ensse, der Hugenpot und andere.

Das Pinninckshoek bleibt das Eigentum des Ältesten Henrick und seiner Nachkommen, der Barone van Hövell tot Westerflier en Weseveld. Der Baron Ar-

1) Bürgermeister von Deventer 1673 - 1674

nold-Joannes, dessen Gattin Baronin Clara-Francisca van Cloots<sup>1)</sup>, Vrouwe van Gnadenthal war, verkauft es 1861. Es wurde später der Sitz und die Kapelle einer protestantischen Sekte.

Herman, der älteste Sohn Henricks, machte am 25. Mai 1686 in Deventer sein Testament zugunsten seiner beiden Töchter Joanna und Lucia, die keine Nachkommenschaft hatten. Dieses Testament sowie die Heiratsurkunden von Agnes-Maria und Rudolf van Hövell wurden im Familienarchiv der Barone van Hövell im Schloß von Gnadenthal aufbewahrt; aber es ist fraglich, ob sie noch existieren, da das Schloß, obwohl über dessen Turm die holländische Fahne wehte, von kanadischen und polnischen Truppen im Jahre 1945 bedauerlicherweise ausgeplündert wurde.

Henrick starb 1650 in Deventer.

Das 3., geboren am 13. November 1586, wurde nach Bitter getauft und verschied in jungen Jahren;

das 4., am 4. April 1588 geboren, wurde Maria getauft und heiratete Cornelius Boncamp; geb. 14.1.1627, getauft 15.1.1627

das 5., geboren am 18. Mai 1590, wurde von neuem Bitter getauft, und es starb schon am 3. Juni 1590;

1) Johannes-Baptista von Gnadenthal, Baron von Cloots, mit dem Beinamen Anacharsis Cloots, war sein Onkel. 1776 wandte er sich nach Paris, wo er während der Französischen Revolution sich "l'Orateur du genre humain" (Redner des Menschengeschlechts) nannte, einer der Gründer der "Culte de la Raison" ("Kult der Vernunft") wurde und 1794 unter der Guillotine endete!

das 6., das am 15. April 1592 geboren wurde, nannte man Adriaan, dem Vornamen seines Urgroßvaters mütterlicherseits, Adriaan von Reede, entsprechend, er ist unser Ahnherr und seine Chronik wird in Deutschland folgen.

das 7., geboren am 20. Oktober 1593 wurde Macharius, nach dem Vornamen seines Großvaters väterlicherseits, getauft; er heiratete in Deventer Anna-Maria-Johanna Stegeman, die Schwester von Catharina, der Gemahlin Henricks des Älteren (Nr. 2);

das 8., geboren am 4. Februar 1595, wurde Agnes, dem Vornamen ihrer Großmutter väterlicherseits entsprechend, getauft; sie heiratete den Jonkher Cornelius Cockman, wahrscheinlich aus Drenthe;

das 9., geboren am 17. Juni 1600, wurde Frederich getauft nach dem Vornamen seines Ururgroßvaters mütterlicherseits, Friedrich IV., Markgraf von Baden;

das 10., geboren am 10. November 1601 wurde wieder Bitter getauft und starb in jungen Jahren wie seine anderen 3 Brüder, die nach dem schicksalhaften Vornamen ihres Großvaters Bitter van Reede getauft wurden;

das 11., geboren am 3. Dezember 1604, trug den Namen seines Vaters Herman, dem "De Navorscher von 1906 S. 503" folgend, starb unverheiratet am 1. oder 11. Juli 1686;

das 12., geboren am 3. Januar 1607, wurde Getrude getauft, und sie heiratete Gerhart van Voegst 't Steenhuis in Oosterholt bij Campen. Er starb in Oosterholt, sie ...? Aus dieser Ehe entstammen zwei Kin-

der, ein Junge und ein Mädchen, beide, so scheint es, unverheiratet gestorben;

das 13., geboren ...? wurde nun Bittera getauft, einzige Trägerin dieses Namens, die überlebte. Sie heiratete in erster Ehe NN van der Gous und zweiter Johann von Stricklings, Kriegsberater Ihrer Majestät des Königs von Spanien, Philippe IV., Offizier in einem deutschen Regiment unter dem Befehl des Colonel Metternich, Befehlshaber von Luxemburg.

Es gab noch vier andere Kinder, unter ihnen Lucia, die den Namen ihrer Mutter erhalten hatte und Jurrien Jacob van Hagen früher Hagendorn zu Vollehove heiratete; beide starben jedoch ohne Nachkommenschaft, außerdem Lucia-Agnes, die Jacob de Ruijter heiratete, die aber auch ohne Nachkommenschaft starben.

Kein Kind in der Nachkommenschaft der Familie Pinninck trug mehr den Vornamen von Bitter und auch den Vornamen von Johanna (Jannetje), der Tochter des Domherren Christopher van Baden und Enkelin des Bischofs von Utrecht.



IV - Adrian Pinninck (1592 - 1679)  
und seine Gattin Maria Bon(e)camp (1597? - 1672)

Die politisch-religiösen Verwirrungen, die in den nördlichen Provinzen Hollands herrschten, veranlaßten Adrian Pinninck, den 6. Sohn von Herman und Lucia van Reede und seine beiden Brüder, Macharius, den 7. und Frerick, den 9., nach Deutschland auszuwandern.

Die 3 Brüder, die Verteidiger des römisch-katholischen Glaubens waren, stellten sich dem Kaiser in die Reihen der kaiserlichen Armeen während des 30jährigen Krieges (1618 - 48), der Deutschland in Blut und Feuer stürzte und seine Bevölkerung auf ca. 7 - 8 Millionen Seelen reduzierte, aus denen die heutigen Deutschen hervorgehen, zur Verfügung.

Macharius und Frederick fielen auf dem Feld der Ehre, der eine als Kornett in Böhmen, der andere als Leutnant vor Hameln. Die Bittschrift Adrians an Ihre Kaiserliche Majestät und das Diplom seiner Erhebung in den Adelsstand bestätigen ihren Tod im Böhmischem Krieg und vor Hameln, ohne die jeweiligen Vornamen zu erwähnen. Für Macharius und Frederick endete das Abenteuer im ruhmreichen Kampf. Wir wissen nicht, ob die Witwe von Macharius, Anna-M. Stegeman, sich wiederverheiratete. Von ihm existiert noch ein sehr schönes, gut erhaltenes "Album amicorum" in Farbe in den Archiven der Stadt Deventer.

Adrian, glücklicher als seine beiden Brüder, hatte in Hengelo, Holland, am 23. Februar 1617 Maria Boncamp (auch Bonecamp) geheiratet, Schwester von Cornelius, der Maria Pinninck geheiratet hatte, die das 4. Kind und die Schwester Adrians war. Maria und Cornelius hatten als Eltern Bernhard und Lucretia Funk. Bernhard war Steuereinnehmer des Königs von Spanien in der Grafschaft Lingen, nachdem er es schon in Salland gewesen war.

Urkunden vom 17.2.1619 Oldenzaal und 15.2.1619 Lingen:

17.2.1619 Oldenzaal

Henricus Vordenus, Generalvikar der Diözese Deventer, Dekan und Official von Oldenzaal, Teilen der Twente und Lingen, grüßt alle, die dies sehen werden, im Herrn. Gebeten, für die Wahrheit Zeugnis abzulegen von Seiten der ehrenwerten Adrianus Pinninck und seiner Schwester Maria Pinninck über ihren Glauben und ihren Umgang und die eingegangene Ehe gegen die giftigen Reden gewisser Verläumder, wie sie behaupten, tue wir kund und bezeugen, daß uns sowohl aus eigenem Wissen infolge dauernden vertrauten Umgangs miteinander als auch durch das Zeugnis glaubenswürdiger Leute bekannt ist, daß die obengenannten Adrianus und Maria Pinninck von eifrigen und frommen katholischen Eltern abstammen. Diese lebten in Deventer unter den Häretikern und stimmten doch in keiner Weise mit ihnen überein trotz schwerer Gefahr für sich und ihren Besitz. Hochherzig nahmen sie Priester als Gäste auf und gewährten den Katholiken ebendort bis zu ihrem Tode ihre Hilfe. Durch die beständige Nachfolge im Glauben und den Tugenden (der Eltern) haben sie (die Kinder) sich als keineswegs entartete Nachkommen gezeigt. Als sie herangewachsen waren, vor ungefähr 2 Jahren, hätten sich Cornelius und Maria Boncamp mit ihren jeweiligen Gatten (den jetzigen) verlobt, nicht so sehr aus jugendlicher Zuneigung als auf den Rat der beiderseitigen Eltern und Freunde, und auch unsere Billigung kam noch hinzu, um zwischen den katholischen, angesehenen und gleichbegüterten Familien Religion, Frömmigkeit und Liebe zu erhalten und zu mehren; auch hätten sie in gehöriger und religiöser Form vor dem Herrn Pastor und Erzpriester in Lingen ohne jedes Hindernis im Angesicht der Kirche die Ehe geschlossen. Ja die Obengenannten hätten sich in jeder Hinsicht so bewährt, daß Maria und Adrianus von allen guten Menschen geehrt und empfohlen werden und es verdienen, und zwar Maria als gute und fromme Ehefrau, Adrianus als tüchtiger, fleißiger, mit vielen Gaben des Charakters und

Geistes ausgezeichneter Mann. Zur Bestätigung und Bezeugung dieses haben wir dieses Schriftstück mit eigener Hand und mit unserm Siegel versehen gern verfaßt.

Oldenzaal 17.2.1619

Henricus Vordenus

15.2.1619 Lingen

Gerhard Vogel, Licentiat der hl. Theologie, Pastor und Erzpriester von Lingen, entbietet allen und jedem einzelnen, an die dieser Brief gelangt, Heil im Herrn.

Ich tue kund, daß im Jahre seit der Gebut der Jungfrau 1617 am Sonntag Quinquagesima d.h. am 5.2., öffentlich in unserer Pfarrkirche zu Lingen in meiner Gegenwart und unter meiner Dienstleistung, nachdem die unten genannten und andere Zeugen hinzugezogen waren, was nach Recht oder Vorschrift der Kirche verlangt wird und insbesondere nach dem Decret des hochheiligen Konzils von Trient, daß also feierlich die Ehe geschlossen haben der vortreffliche und angesehene Mann Cornelius Boncamp aus Lingen und die edle (freigeborene) und hochgeehrte Jungfrau Maria Pinninck aus Deventer. Am selben Tage, am gleichen Ort, auf die gleiche Weise und nach dem gleichen Ritus schlossen miteinander die Ehe die durch ihren Namen, ihre Familie, den Ruhm ihrer Bescheidenheit und ihrer Tugenden bekannten und geehrten Adrianus Pinninck aus Deventer und Maria Boncamp aus Lingen, jeweils Brüder und Schwestern, und feierten Doppelhochzeit. An beiden Trauungen nahmen in gleicher Weise teil, die als Zeugen gerufen und eingetragen wurden, Männer, die durch ihre Abstammung, ihren Glauben und ihre sittliche Haltung bekannt waren, nämlich Fredericus Michault aus Indevelde, Zeichenträger (Fahnenträger, Anführer) der deutschen Schutzcohorte (Bürgerwehr?) in Lingen, Henricus Pinninck aus Deventer, Hector Wisma aus Friesland, Licentiat Hellendoor aus Deventer und andere mehr. Was nun die Religion und die Sitten der vorgenannten Brautleute, der Männer wie der Bräute, angeht, mag man nun auf die sehen, die über die Familie Bon-

camp (urteilen) oder über die Familie Pinninck (obwohl diese aus Deventer stammt, sodaß sie ihre angestammte katholische Religion in ihrer Heimat nicht freiausüben konnte), so haben sie dennoch hinsichtlich des katholischen Glaubens und der Religion von ihnen die allerbeste Meinung, und es ist außerhalb jeden Zweifels, daß sie (die Religion) von ihren guten und katholischen Eltern zugleich mit der Muttermilch eingesogen haben. Sie wollten nämlich damals noch gar nicht die Ehe schließen, bevor sie nicht aus eigenem Willen die Sakramente der heiligen Beichte und Kommunion in tiefreligiöser Weise genommen hätten, und weder ein Anzeichen noch irgend eine Spur des falschen Glaubens oder der Haeresie wurde bei ihnen selbst oder ihren Verwandten, die in sehr großer Zahl bei der Trauung anwesend waren, offenbar oder konnte festgestellt werden. Ja daß die Mutter der Familie aus dem Hause Pinninck und jene ganze Familie in gutem Rufe stand, sowohl wegen der Bewahrung der katholischen Religion in einer Stadt, die vom Glauben abgefallen ist, wie auch wegen des einzigartigen Lobes der Sittsamkeit, Ehrenhaftigkeit und Lauterkeit, daß hat die Gegenwart durch ein Beispiel gezeigt. Denn Adrianus Pinninck, der Ehemann der Maria Boncamp, damals ihr Verlobter, hat sich in der Zeit, in der er hier in Lingen verweilte (er ist aber vom Tage der Hochzeit ab bis heute im Hause seines Schwiegervaters des Quaestors Boncamp zusammen mit seiner Gattin geblieben) einen solchen Ruhm seltener Ehrsamkeit, Mäßigkeit, Zurückhaltung, Gottesliebe erworben, daß er bei allen Guten in besten Rufe stand und niemals irgendein Tadel wegen Trunkenheit, Leichtsinns oder ähnlicher altersgemäßer Fehler ihn traf. Das ist doch ein Beweis dafür, daß er von der Wiege an aufrichtig, fromm und ehrenhaft erzogen worden ist.

Zur Bestätigung für all das Obengesagte, welches ich gewiß nicht um des Schmeichels, sondern um der Wahrheit willen versichere, habe ich dieses Zeugnis mit eigener Hand geschrieben, unterschrieben und mit meinem Siegel bekräftigt.

Lingen 15.2.1619

Gerhard Vogel<sup>1)</sup>

Die Boncamp, später Boncamp de Katler, waren eine adelige brabantische Familie; sie sind offiziell mit dem Titel des Junkers erwähnt. Bernhard muß über 50 gewesen sein, als sein Schwiegersohn Adrian im November 1621 sein Amt übernahm. Die auf Pergament geschriebene Ernennung Adrians durch König Philipp IV. von Spanien wird in den Archiven des Schlosses Beversundern aufbewahrt. Sie befindet sich zur Zeit im Besitz der Grafen von Galen.

Eine Urkunde vom 4. Dezember 1630, ebenfalls in Beversundern erhalten geblieben, erwähnt, daß Bernhard (Bernaert) Boncamp und Lucretia Funk all ihre Güter in Lingen für die Summe von 5000 Gulden an ihre Kinder Adrian Pinninck und Maria Boncamp abgetreten haben.

Nachdem er diese adelige und begüterte Dame geheiratet und die Ämter seines Schwiegervaters in der Eigenschaft als königlicher Amtsrentmeister in Lingen wiederaufgenommen hatte, wurde seine Stellung gefestigt.

Am 30. April des Jahres 1633 weitete Adrian Pinninck seinen Besitz wesentlich aus, indem er von den Altenlingener Bauern eine größere Fläche Landes ankaufte. Nach dem Vertrag wurde des Areal, "Peesell" genannt, mit allen Pflichten und Gerechtigkeiten für eine "genüchliche Summa von pfennigen" die bereits bezahlt sind, veräußert. Das Kaufgeld wurde zum Wohle der ganzen Gemeinde Altenlingen verwandt.

1636 allerdings mußte sich Adrian Pinninck den Eigenmächtigkeiten der Eingesessenen von Altenlingen erwehren. Dieselben hatten anteilmäßig Grundstücke einfriedigen lassen ohne Pinninck vorher davon in Kenntnis zu setzen.

Wir wissen nicht viel von seiner Tätigkeit als königlicher Beamter. Wir wissen, daß Adrian sich, einem Schreiben vom 20. Juni 1634 folgend, welches sich im Besitz der Familie van Acken in Lingen befindet, am 12. Dezember

1632 nach Münster begab, um einen Prozeß zu führen, um Schutz vor den Absichten des Prinzen von Oranien zu erlangen, denen zufolge die Stadt und die Grafschaft Lingen für die Vereinigten Provinzen annektiert werden sollte. Er hat vermutlich Erfolg gehabt, denn das Schreiben schließt mit den Worten: "Wir bezeugen außerdem, daß besagter Rentmeister alles für die Erhaltung besagter Stadt und des Landes im Dienste Ihrer Majestät des Königs getan hat, seine Pflichten erfüllt und sich benommen hat, wie es sich für einen guten und treuen Offizier geziemt. Wir haben es in gutem Glauben und in Wahrheit unterzeichnet und mit unserem Siegel versehen. Actum Lingen, den 20. Juni des Jahres 1634."

Am 20. Februar 1639 starb Adrian Pinnincks Schwiegervater, Bernard Boncamp, dessen Frau Lucretia geb. Funke war bereits acht Monate zuvor am 24. Juni 1638 verstorben.

Der Himmel segnete wiederum Adrian und Maria. Er schenkte ihnen 13 Kinder, die alle in Lingen geboren wurden. Aber sie enthalten sich, einem von ihnen den mit Unglück behafteten Vornamen Bitter zu geben.

Schon am 30. August 1625 kaufte Adrian für Johann und Katharina Hasselbroicht mit dem Einverständnis der beiden Söhne seiner ersten, verstorbenen Gattin, Friedrich und Philipp van Limborg, das Herrenhaus von Beversundern in Altenlingen (siehe "die Rittersitze des Emslandes" von Dr. vom Bruch S. 123 und 160).

Dem Ehepaar Adrian Pinninck und Boncamp wurden 13 Kinder geboren:

1. Hermann-Friedrich folgt; am 17. April 1618 in Lingen geboren,  
~ 18. April 1618, Paten: Bernardus Boncamp, Catharina Wwe. Gerhardt Flaginck. Er heiratete in Haselünne Anna-Almoed von Scharffenberg, Erbin von Schärpenborg;

2. Heinrich, geboren am 2. Juli 1619, ~ 4. Juli 1619, Paten: Tribunis Marsellis, Magister de Campo und Anna-Magdalena Domina, Frau des Nobilis Torch. Wir wissen nicht, ob er sich verheiratete und ob er Kinder hatte. Er starb am 28. Oktober 1657.
3. Lucia-Magdalena, geboren am 22. August 1620, ~ 29. August 1620, Paten: Petrus Michaut und Lucretia Boncamp. Gestorben in Haselünne am 23. August 1650, ♂ in Lingen 5. Januar 1644 Joes Vos aus Beesten, Zeugen: Hermannus Pinninck und Arnoldis Hischlagh. Joes Vos starb in Haselünne am 23. April 1649; Nachkommenschaft?
4. Bernhard-Otto, geboren am 7. März 1622, ~ 9. März 1622, Paten: Otto Egmond, Frau des Bernhardi Bonkamp, Catharina Pinninck; begraben am 10. April 1622.
5. Bernhard Cornelis, geboren am 15. April 1623, ~ 17. April 1623, Paten: Reinokus a Klosterfir und Cornelia Boncamp, Kapitän; starb am 13. Oktober 1656. Er ♂ Maria Nottebaum; am 27. April 1655 wurde ihre Tochter Maria-Teschia getauft, Paten: Henricus Pinninck und Maria Hoffschlagh. Er starb am 13. Oktober 1656; Nachkommenschaft?
6. Johanna-Lucretia, geboren am 6. Februar 1625, ~ 9. Februar 1625, Paten: Frederici Indeveld und Johanna de Coqle, ♂ 25. Januar 1650 Hermannus von Polsberghen, Zeugen: Adrianus Pinninck und Henricus Pinninck. Sie starb 1653, er 1671. Nachkommenschaft?
7. Friedrich-Wilhelm, scheinbar geboren im Herrenhaus Beversundern am 7. Juni 1626, ~ 14. Juni 1626, Paten: Henricus Oschman und Bittera-Clara Pinninck, Frau von Capt. van der Gous. Er wohnte noch im Jahre 1683 in Hörde. Am 8. Januar 1651 heiratete er

Agnes-Sybille von Syberg. Friedrich-Wilhelm erbte von seinem Vater das Herrenhaus Beversundern. Ihre Tochter, Maria-Elisabeth-Agnes, heiratete am 13. Februar 1679 Wulf-Heinrich-Hermann von Reusch zu Strohe und erhielt das Herrenhaus als Mitgift. Nach einem Original schreibt er:

Anno 1679 den 4 Marty habe ich meine Frauve Maria Elisabeth Agnes von Pinninck geheyrathet, undt sint auf den Bever Sunderen in den Sahl zusammen geben worden undt habe gleich den Bever Sunderen damit angenommen mit großen bescher, wir haben unß alle beide Sauer werden laßen, daß wir das brodt darauf gehabt haben, undt haben 6 Kinder darauf groß gemacht 5 Sohns und eine Tochter, der Elteste Sohn, hat sein abscheidt genommen als Major von den Koning vo Denemark heißet Christoffer Friederich Carl undt die Tochter hat geheißten Agnes Sibille Elisabeth Maria Anna ist for etliche Jahren ahier auf dem Hause Stroch an das zehrungs fieber gestorben, der 2 te Sohn heißet Johan Hinrich ist auch Capitein von den Koning von Dennemarck ist guad gelt von dem Koning versprochen so lange er lebet, oder es sey daß der Krieg komme wirt er wieder geamptoyert von dem Koning der 3 te Sohn ist Leutenandt gewesen unter dem Koning und unter den Münsterischen, den hat der general leutenandt von der Lippe der graff unschuldiger weise von dem brodt geholffen, das er solte Duellert haben, dar er doch unschuldig angewesen, den er ist geattaquirt worden, hat sich Wulff Hinrich ist sein name wehren müßen, oder hat sich auf den hauffen stoßen laßen müßen der 4 te Sohn ist in norwegen gebileben als der Koning von schweden ist geblieben, ist Leutenandt gewesen hat geheißten Adrian Christoffer Berendt der 5 te Sohn ist sein name Wilhelm Hinrich ist nach dem Koning Willeam von Engelandt genannt worden ist so weit das er Fendrich ist aber hatt sein Tractament noch nicht, hat nur allein 5 RD substiens von das Landt reguiert gelt helffe die nochle-

ben, undt die verstorben waren gott auch erfreuwen undt unß nach diesen leben die ewige Seligkeit. Ihr Sohn, Christof-Friedrich-Karl, war Major in dem Regiment der Garden des Königs von Dänemark. Er erbte wiederum das Herrenhaus und heiratete im März 1723 mit Ausnahmewilligung seine Cousine Maria-Gertude von Pinninck zu Schärpenborg, Tochter Engelbert-Christian und seiner zweiten Gattin Tetta-Cornelia von Brawe zu Campe. Die Schwester von Maria-Gertude, Alma-Sybille, wurde Nonne und trat mit ihrer Mitgift ins "Kloster Rulle" ein, wo sie von 1721 - 1741 "Cantrix" und "Kellnerin" war.

Diese letzten Eheleute von Reusch-Pinninck und ihre Nachkommen behielten Beversundern bis 1823, als der letzte weibliche Nachkomme, Maria-Gertrud-Marcelline von Reusch zu Strohe und Beversundern ohne Erben starb. Es wurde dann von Leutnant Wilhelm Giesselmann und einem Forstaufseher, Georg-Wilhelm-Heinrich Tolle, gekauft und nachdem es im Besitz der Familie Vehmeyer aus Haselünne und von Viktor-Konstantin von Morsey-Picard gewesen war, verkaufte es die Witwe der Letztgenannten mit seinen Lehen und Ländereien am 3. September 1880 für eine Summe von 54.000,- Mark an Graf von Galen aus dem Hause Assen. Zur Zeit befindet es sich im Besitz der Witwe des Wilderich, Graf von Galen, gestorben 1967 und ihren Kindern. Diese Witwe ist vom Stande eine geborene Huberta, Baronin von Schorlemer.

Ich habe mich mit diesen Details aufgehalten, um die Besitzer von Beversundern chronologisch aufzuführen und weil ich 1966 vom Grafen Wilderich eingeladen wurde, um die alten Dokumente und Akten meiner Familie, aufbewahrt in den Archiven des Herrenhauses, zu besichtigen. Man zeigte mir auch eine alte und sehr schöne Truhe in der Eingangshalle, die mit den alten Wappen der Familie Pinninck versehen ist und das Datum des Jahres 1620 trägt. Ich habe diesen Besuch in bester Erinne-

zung behalten; der Graf war eine charmante Person, und ich möchte an dieser Stelle der Gräfin meinen lebhaftesten Dank dafür ausdrücken, mir später für eine ganze Zeit die Dokumente, die meine Familie betreffen, geliehen zu haben.

8. Adrian, geboren am 22. Februar 1628, ~ 23. Februar 1628, Paten: Henricus Boncamp und Gertrudis Pinninck. Erstmals wird Vater Adrian "de Pinninck" genannt. 1634 erfolgt der Zusatz Generosi und 1637 "regis quartoris", einmal auch "Chui Operetoris"? Er starb am 20. Dezember 1634, begraben 1. Januar 1635.
9. Maria-Anna, geboren am 8. Juni 1629, ~ 13. Juni 1629, Paten: Marcarius Pinninck und Alegunda van Aggelen. Sie ⚭ 2. Februar 1647 in Lingen Capt. Guilielmus Berstraunus Hörstmann, Zeugen: Henricus Pinninck, Friedricus Pinninck. Nachkommenschaft?
10. Jacob-Jost, geboren 1632, ~ 5. Februar 1632, Paten: Jacobus Hagens und Lucretia Boncamp. Er lebte 1683 noch, aber sein Todestag ist uns unbekannt. Er hatte Anna-Elisabeth von Berninghausen, Tochter von Otto-Bernhard und Johanna von Wittenhorst zu Horst geheiratet; sie starb 1726, Nachkommenschaft?
11. Anna-Petronella, ~ 9. März 1634, Paten: Antonius Broosma Consiliar und Lucretia Founck. Sie starb 19. Dezember 1634, begraben 21. Dezember 1634.
12. Anna-Petronella-Magdalena, geboren am 15. Juni 1635, Paten: Arnoldus Hoofslagh und Gertrudis Pinninck. Sie heiratete zweimal: zunächst Adamus-Reinhardus Pensen, dann Adrian-Reinhardt von Caldenbach, Nachkommenschaft?

13. Agnes-Clara, geboren am 17. Mai 1637, ~ 23. Mai 1637, Patin: Agnes Pinninck. Sie heiratete Ulrich von Wersabe. Sie starb 16. Oktober 1680, begraben 19. Oktober 1680.

Adrian darf sich glücklich fühlen und zufrieden sein mit dem Erfolg, den er in dem Land gehabt hat, in das er mit seinen zwei Brüdern, gefallen auf dem Feld der Ehre, nach den Belästigungen und Ausschreitungen, die er, seine Eltern und seine Familie in Overijssel ertragen hatten, ausgewandert war. Seine Ehefrau hat ihm 13 Kinder geschenkt. Sein Schwiegervater Bernhard Boncamp, Amtrentmeister Ihrer Majestät des Königs von Spanien in der Grafschaft Lingen, hat ihm seinen Posten und seine Güter vermacht. Er kauft am 30.8.1625 das Herrenhaus Beversandern, in dem scheinbar seine 7 letzten Kinder zur Welt kommen. Diese verheiraten sich innerhalb der adeligen Kreise. Es ist an der Zeit für ihn, jetzt, da alle Grundlagen geschaffen sind, seine Aufnahme und die seiner Kinder in den Adel des Heiligen Deutschen Reiches zu verlangen, was er am 13. November 1651 in einer an Ihre Kaiserliche Majestät Ferdinand III in Wien adressierten Bittschrift auch tut. Seine Bitte wird am 10. Januar 1652 angenommen, worauf ein sich in unserem Besitz befindendes Diplom folgt, das ihn und seine Nachkommen zu Ritters des Heiligen Deutschen Reiches macht.

Diese Bittschrift verdient es, durch mehr als nur eine Urkunde veröffentlicht zu werden. Zum einen ist sie interessant wegen der genealogischen Angaben und anderen Informationen, die sie enthält, zum anderen zeigt sie genau die Situation, in der Adrian und seine Eltern sich während der in den Niederlanden herrschenden Unruhen, die ihn zwangen, auszuwandern, befanden. Man wird auch ein pikantes Detail entdecken: Adrian stellt die Vorfahren seiner Familie stets so dar, als haben sie christlich und ritterlich gelebt: Er erinnert an die durch Heirat entstandenen Verbindungen seiner Kinder innerhalb des deutschen Adels, an die treuen Dienste für den Kaiser

und den König von Spanien, die seine Eltern, seine Schwiegereltern und er selbst im Laufe ihres Lebens geleistet haben, an seine zwei auf dem Feld der Ehre gefallenen Brüder; er hütet sich jedoch, die Familie seiner Mutter, die van Reede von Baden, zu erwähnen, die doch mit ihrer Kaiserlichen Majestät verschwägert war. Der Urgroßvater seiner Mutter, Lucia van Reede, der Markgraf Friedrich von Baden, stammte er nicht von seiner Mutter, der Herzogin Elisabeth von Österreich, Cousine ersten Grades des Kaisers Maximilian I., Vorfahre Ferdinand III.? Er hat es für klug gehalten, diese alte Dämonen nicht wieder auflieben zu lassen, deren Erinnerung, statt ihm zu helfen, das Risiko in sich bergen würde, das in Frage zu stellen, was er begehrte.

Darum war es so schwierig, die Abstammung des Kanonikus Christoffer von Baden festzulegen. Es ist einerseits den mit Erfolg geführten Recherchen von Herrn Nico Romp, Aufsichtsbeamter des Centraal Bureau voor Genealogie in La Haye und andererseits dem Testament des Bischofs, das wir 1975 in den Archiven von Karlsruhe entdeckt haben, zu verdanken, daß wir die Abstammung nachvollziehen konnten.

Das Wappen unterlag, wie gewöhnlich in einem solchen Fall, einer Veränderung: die Vögel wurden zu drei indischen Tauben mit roten Augen und verdrehten Köpfen.

Wenn Adrian Beversundern seinem siebten Kind Friedrich-Wilhelm, verheiratet mit Agnes-Sybille von Syberg, gelassen hätte, hätte der älteste, Hermann-Friedrich durch seine Heirat mit Anna-Almoed von Scharffenberg, Schärpenborg in Heede gehabt. Er, Adrian, zog sich nach Haselkinne zurück, wo viele seiner Kinder sich verheiratet hatten und wo er am 10. November 1644 Claus von Langen "Lehrte und sein adliges Haus mit der Borchvrede", Ritterstraße 5, heute Eigentum der Familie Berentzen, abgekauft hatte



DEVENTER, De Penninckshoek

(siehe: "Die Rittersitze des Emslandes" von Dr. v. Bruch, S. 82), 1671 hat Adrian dieses Haus wohl noch bewohnt <sup>1)</sup>, aber wahrscheinlich aus familiären Gründen und auch aufgrund des Gesundheitszustandes seiner Gattin, Maria Boncamp, zog er nach Roermond (Limburg), wo sie am 8. April 1672, er am 24. Januar 1679, starben. Sie wurden beide im Kloster Godboomgaard, das heute nicht mehr existiert, beigesetzt <sup>2)</sup>,

- 1) Durch eine Urkunde, datiert vom 12. Juni 1671 in Haselünne und unterzeichnet von Adrian Pinninck, von seiner Gattin Maria von Boncamp und ihrem Sohn Jacob-Jobst, erhält letzterer von seinen Eltern die Zinsen, die sie im Augenblick genießen als Ausgleich für 4.000 Gulden, die Lucia, Schwester Adrians, ihnen übergeben hatte, als Vormund ihres genannten Sohnes.
- 2) Die Boncamps müssen familiäre Beziehungen nach Roermond gehabt haben, denn der Bruder von Maria, Henri, geboren in Brüssel am 8. September 1597, heiratete in dieser Stadt am 26. Juni 1638 Maria-Clara Graus, beerdigt in der Kapelle der Clarissen, wo auch ihre Tochter Lucretia-Clara ruht, die Gattin Jan-Ivos van Elshout.

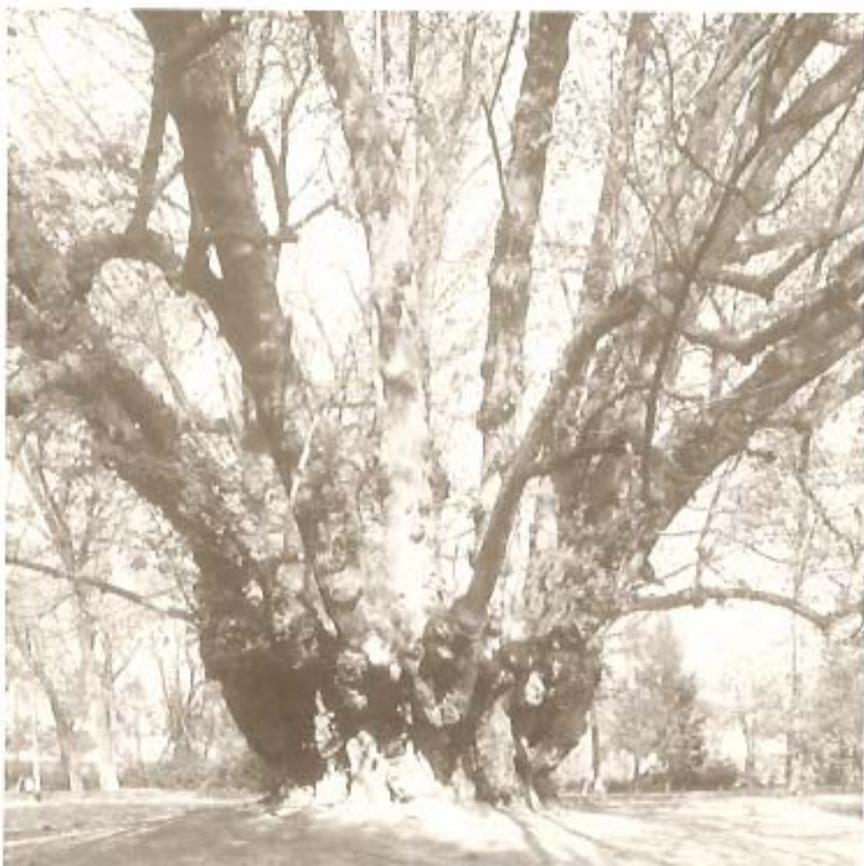
V. - Hermann-Friedrich von Pinninck zu Scharpenborg (1618 - 1665)  
und seine Gattin Anna-Almoed von Scharffenberg zu Scharpenborg (1615 - ?)

Hermann-Friedrich heiratete am 11. Juli 1646 in Haselünne Anna-Almoed von Scharffenberg, wahrscheinlich um 1615 in Heede geboren, Erbin des Lehens Scharpenborg in Heede, die er in Haselünne kennengelernt haben muß, wo sein Vater wohnte, seitdem er 1644 das in der Ritterstraße 5 gelegene Haus erworben hatte, wo auch die Scharffenberg Güter besessen haben müssen, geerbt von denen von Heede und von verwandten Familien. Anna Almoed war die Tochter von Engelbert und Tetta von Plettenberg zu Osterwedde und Oldersum. Sein Bruder Wolrath Nagel starb 1645 in Heede, unverheiratet und ohne Nachkommenschaft. Der Grabstein, unter dem er ruht, wurde im Juni 1973 entdeckt und ist in der alten St.-Peters-Kirche mit seinen 16 Ahnen zu besichtigen: Scharffenberg-Langen-Voss-Klae-Klüver-Staffhorst-Ritzewrow-Vrese väterlicherseits und Plettenberg-Manninga-Nagel-Oldersum-Torck-Vrese-Brae-Ewahum (Tamminga) mütterlicherseits. Die jüngste Schwester von Wolrath Nagel, Elisabeth-Adelheid, heiratete später Johann Mandelsloh.

Hermann-Friedrich hatte den Rang eines Oberstwachmeisters und war wahrscheinlich in einer Garnison mitten in Glückstadt (Holstein) gewesen, wo er in enger Beziehung zu Commandant Jacob von Wancken stand (siehe: "Chronik der Kirchen-Gemeinde Niendorf a.d. Stecknitz" von A. Lüders in Gr. Berckenthin, Seite 46). In dieser Chronik ist die Rede von einem bewilligten Darlehen durch Hermann-Friedrich an seinen Neffen (Cousin?) Hans-Vollrad von Scharffenberg, eine überlassene Schuld an Jacob von Wancken, Commandant der Garnison in Glückstadt.

Hermann wurde nach dem plötzlichen Ableben seines Schwiegervaters Engelbert von Scharffenberg im Jahre 1657 belehnt, aber nicht, ohne auf Widerstand zu stoßen, lt. "Urkunde vom 12.12.1657 Lehnrechnung des Hermann-Friedrich für seine Frau Anna-Almoed", obwohl er schon am 20. November 1653 das Dokument "Designatio perdonentiarium feudaliu" unterzeichnet hatte.

Er hatte viele finanzielle Schwierigkeiten, die durch den 30jährigen Krieg (1618 - 1648) entstanden waren und mußte, wie sein Sohn Engelbert-Christian später auch, alles den gierigen und fordernden Gläubigern überlassen. Heede und die ganze Region des Emslandes waren vollständig zerstört. Königsmark und seine Truppen hatten weder Vieh noch Strohhütten verschont, alles war ermordet und abgebrannt worden, große Verzweiflung herrschte im ganzen Land,



Das befestigte Haus (denn wir glauben nicht, daß es sich um eine Burg gehandelt haben kann, obwohl der Platz von alten Wassergräben umgeben war) wurde ebenfalls abgebrannt, zerstört im Jahre 1673 während des Krieges gegen Holland und niemals wieder aufgebaut. Der einzige Überrest ist die stolze "Tausendjährige Linde" "der Schärpenborg" genannt, die durch die Jahrhunderte hindurch als ein lebendiger Überrest vergangener Zeiten bestehen bleibt (siehe: "Beiträge zur Heede Ortsgeschichte", S. 38-39).

Unter ihren dichtbelaubten Ästen wurde jedes Jahr die Heilige Messe des "Fronleichnamfestes" und darauf folgend fand dort am 2. Sonntag im Juli das fröhliche "Schützenfest" statt.

Hermann-Friedrichs Gattin Anna-Almoed entstammte einer sehr alten adeligen Familie aus dem Herzogtum von Lauenburg, deren Ursprünge, genau wie bei denen von Heede im Emsland, sich im Nebel der Zeiten verlieren und deren Ahne, Ritter Hans von Scharffenberg, den Herzog Erich von Sachsen-Lauenburg begleitete, als dieser von 1508 - 1522 Bischof von Münster war oder wurde?

Durch seine zweite Heirat mit Anna von Campe, die ohne Erben war, hatte Hans nach dem Teilerbvertrag zwischen Coep von Heede und seinem Bruder Werembold, den Teil von Coep geerbt, so daß die aus seiner ersten Ehe mit NN von Brawe entstammten Kinder es erben und später "Lehen Schärpenborg" nannten (siehe: "Beiträge zur Heeder Ortsgeschichte", S. 93 und 94). Die Familie Scharffenberg, auch Scharfenberg, hatte den Ruf, eine der kriegerrichten und tapfersten im Norden Deutschlands (Lauenburg-Holstein-Lüneburg-Mecklenburg) zu sein. Man nannte sie ungeredterweise "Raubritter" und "Tolle Scharpenberg". Seit Beginn des 14. Jahrhunderts bis 1370

befanden sie sich in ständiger Fehde mit den Hansestädten Lübeck und Hamburg. Die Herzöge von Sachsen-Lauenburg und Mecklenburg und die Grafen von Holstein konnten zusammen mit den gebildeten Kontingenten von Hamburg (1.000 Männer) und Lübeck (1.500 Männer) ihre kriegerischen Leidenschaften und Aktivitäten vorübergehend unterbrechen, nachdem sie ihre gefährlichste Burg Linau nahe bei Trittau nach einer denkwürdigen Belagerung, die 3 Wochen dauerte, exakt vom 8. (Nativitas Marie) bis zum 29. (Michaelstag) September 1350, zerstört hatten. Während der folgenden 4 Jahre nach der Zerstörung von Linau waren die unbarmherzigen Plünderungen in vollem Gange. Sogar die Mitglieder des Hamburger Stadtrates, eingeladen an den päpstlichen Hof in Avignon, wagten nicht, sich auf die Reise zu begeben und verzichteten.

Linau, ihre größte Burg, lag auf halbem Wege zwischen Hamburg und Lübeck, den beiden wichtigen Städte der Hanse. In dieser Epoche passierten die Gewürze den freien Hafen in Lübeck, aus diesem Grunde wurden die Lübecker "Pfeffersäcke" genannt.

In seinem Artikel "Ritterliche Fehden gegen Hamburg im Mittelalter", 1935 erschienen in "Hamburger geschichtliche Beiträge, Seite 135-168, versucht Erich von Lehe, Archivar der Stadt Hamburg, sie zu rehabilitieren, zu beweisen, daß sie ungerechterweise "Raubritter" genannt wurden, indem man bis dahin unbeachtete politische Gründe vorschob, an denen es als Basis für diese Feindseligkeiten nicht mangelte.

Besonders die Grafen von Holstein sahen mit Schrecken die ständig wachsende Macht dieser Familie, die für sie immer gefährlicher wurde. Man mußte sie niederzwingen. Erich von Lehe zitiert besonders Bezüge und Urteile der avignonschen Päpstlichkeit, die seine Argumente und die von ihm angeführten Gründe bestätigen.

Die Nachkommen dieser alten und kriegerischen Familie werden ihre unge-

stüme Art wohl gezügelt haben, da die Beziehungen zu den Herzögen von Sachsen-Lauenburg sich normalisierten wie die Tatsache beweist, daß Herzog Erich, von 1508 - 1522 Bischof von Münster war, zwei Ritter von Scharffenberg mit sich nahm. Der eine, Ludger von Scharffenberg, wurde "Drost" von Cloppenburg und der andere, Hans, von dem wir abstammen, "Drost" vom Emsland.

Hier nun in einigen Zügen die Familie Scharffenberg von Lauenburg, (Lehen und Stammsitz: Niendorf an der Stecknitz,) als zwei ihrer Mitglieder mit Herzog Erich ins Münsterland gingen.

So gründeten Hermann-Friedrich von Pinninck und Anna-Almoed von Scharffenberg zu Schärpenborg die Linie Pinninck zu Schärpenborg. Diese Eheleute hatten 5 Kinder:

1. Adrian Volrath, geboren ...? starb unverheiratet 1667;
2. folgt Engelbert-Christian, geboren am 8. März 1655;
3. Maria-Ottilia, geboren ca. 1657. Sie heiratete in Coesfeld Christopher-Rütger von Schwicker zu Schwickering und hinterließ eine Tochter, genannt Anna-Elisabeth-Hendrina, die mit Dispens ihren Vetter ersten Grades Hermann-Johann-Friedrich von Pinninck zu Schärpenborg, Sohn von Engelbert-Christian (Nr. 2) und seiner ersten Ehefrau Johanna-Henriche von Bardewyck, heiratete;
4. Tetta-Elisabeth, geboren ...? gestorben ...? Sie heiratete Bernhard von Schwicker zu Schwickering, der wahrscheinlich ein Bruder von Christopher-Rütger, Ehemann ihrer Schwester Maria-Ottilia, war.

5. Anna-Lucia, geboren ...? gestorben ...? Sie heiratete Leutnant Johann-Otto von Hoyqueslot.

Hermann-Friedrich starb wahrscheinlich in Heede am 14. Februar 1665 und mußte zusammen mit seiner Ehefrau in der alten St.-Pers-Kirche unter einem Grabstein ruhen, der ihn in seiner Ritterrüstung zeigt (siehe: "Beiträge zur Heede Ortsgeschichte" von H. Abels, S. 57). Wir haben, als man die Kirche in ihrem alten Zustand wiederaufbauen wollte, oft verlangt, daß Untersuchungen im Hinblick auf das Wiederfinden dieses Grabsteins angestellt werden sollten. Leider hat man nichts gefunden.

VI - Engelbert-Christian von Pinninck zu Schärpenborg (1655 - 1702)  
und seine zwei Gattinnen Henriche von Bardewyck zu Beel (1660? - 1688?)  
und Tetta Cornelia von Brawe

Engelbert-Christian von Pinninck zu Schärpenborg, Ritter des Heiligen Reiches, wurde am 8. März 1655 wahrscheinlich in Heede geboren. Unglücklicherweise existieren die Pfarrarchive und -register aus der Zeit vor 1700 nicht mehr, so daß es nicht bestätigt werden kann. Er war Hauptmann der Kaiserlichen Armeen.

Er hatte große finanzielle Schwierigkeiten, so daß er sich gezwungen sah, Anleihen zu machen, um die Schäden zu restaurieren, die durch den Dreißigjährigen Krieg und durch den Krieg mit Holland verursacht worden waren. Er belastete einen Teil seiner Güter der Schärpenborg und 4.000 Reichstaler von Franz-Wilhelm von Galen, Erbkämmerer des Bistums Münster, die in zehn Jahren zurückzuerstatten waren und unter der Bedingung, daß nach dieser Frist die nicht zurückerstattete Summe weiterhin an den Verpächter und an seine Nachkommen abbezahlt werden mußte. Die Zurückzahlung mußte folgend der Erklärung der Rentkammer von Galen vom 13. Juli 1693 ab an geleistet werden (siehe "Rittersitze des Emslandes", S. 33-34 und "Beiträge zur Heede Ortsgeschichte", S. 57-60).

Engelbert-Christian heiratete um 1679-80 Henriche von Bardewyck (auch Bordewyck) zu Beel, Tochter des Johann-Caspar und Anna-Elisabeth von Maneel, Erbin von Beel.

Aus dieser Ehe stammen drei Kinder:

1. Hermann-Johann-Friedrich, geboren, so glaubt man, um 1680 in Heede, der an erster Stelle folgt (A)

2. Anna-Sophie-Elisabeth, wahrscheinlich auch in Heede um 1682 geboren.  
Sie heiratete NN von Berning; sie scheint um 1738 in Maastricht gestorben zu sein.
3. Caspar-Levin, getauft in Heede am 31. April 1684, der an zweiter Stelle folgt (B).

Als zweite heiratete am 24. Juli 1693 Engelbert-Christian Tetta-Cornelia von Brawe zu Campe, Tochter von Otto-Nägel und Gertrud von Grothaus (auch Grothuss).

Aus dieser Ehe stammen vier Kinder:

4. Maria-Gertrud, geboren um 1690. Sie heiratete im März 1723 ihren Vetter Christoph-Friedrich-Karl von Reusch, Witwer von Agnes-Maria-Antoinette van Hövell (Auskünfte erteilt am 5.8.1980 von Hans, Baron van Hövell tot Westerflier). Er war der Sohn von Wulf-Helrich (-Hermann) und von Maria-Elisabeth-Agnes von Pinninck zu Beversundern, Erbin von Beversundern.
5. Jacob-Jodocus, geboren um 1692
6. Jobst-Adolf, geboren um 1694
7. Anna-Sybille, geboren um 1696. Sie trat ins Kloster ein und brachte ihre Mitgift ein. Von 1721 bis 1741 war sie Cantrix und Kellnersche im Zisterzienser-Nonnenkloster Rulle bei Osnabrück.

Engelbert-Christian verschied am 12. Juni 1702. Er hatte am 27. Januar 1702

vor dem Notar Henricus Dulman sein Testament gemacht, in dem er sich Engelbert-Christian von Scharffenberg, genannt Pinninck, nennt. Das Testament wird in den Archiven des Herrenhauses zu Beversundern bei Lingen aufbewahrt.

A-VII - Hermann-Johann-Friedrich von Pinninck zu Schärpenborg  
(1680?-1737)  
und seine Gattin Anna-Elisabeth von Schwicker zu Schwickering (?)

Hermann-Johann-Friedrich von Pinninck zu Schärpenborg, Ritter des Heiligen Deutschen Reiches und Offizier, geboren in Heede um 1680, gestorben wahrscheinlich in Heede, am 16. Mai 1737.

Er heiratete in Coesfeld (Nordrhein) am 5. November 1714 seine Cousine (1. Grades) mit Dispens, Anna-Elisabeth-Hendrina von Schwicker zur Schwickering, Tochter von Christof-Rütger und von Maria-Ottilia von Pinninck, Letztere war Tochter von Hermann-Friedrich und <sup>Anna</sup>Alma-Almoed von Scharffenberg, also Schwester seines Vaters Engelbert-Christian.

Sie hatten:

1. Johanna-Hendrinne, geboren 1715 in Heede, Klarissin in Haselünne;
2. Anna Cornelia, geboren 1718 in Heede, Nonne im Kloster Marienborn für Adelstöchter in Coesfeld;
3. Christian-(Christof)-Jobst-Franz-Joseph, der folgt;

4. Maria-Isabelle, geboren ...? in Heede. Sie war noch bis zum Jahre 1787  
Klarissin in Haselünne,

5. Maria-Ottília-Charlotte, getauft am 1. März 1725 in Heede, starb in jungem  
Alter ohne Nachkommenschaft,

A - VIII - Christian-(Christof)-Jobst Franz-Joseph  
von Pinninck zu Schärpenborg

itter des Heiligen Deutschen Reiches, getauft in Heede am 20. September  
1719, gestorben (in Heede ?) am 23. September 1755,

Er heiratete Maria-Franziska von Althaus zu Beel, Tochter des Johann-  
Joseph-Maria und von Maria-Theodora von Harde zu Wilkinghage. Als diese  
Witwe geworden war, verheiratete sie sich wieder mit Johann-Wilhelm-Ig-  
natz von Wydenbrück.

Christian-(C.)-J.F.J. und seine Gattin Maria-Franziska hatten nur eine  
Tochter mit dem Namen

A - IX - Franziska-Josephine-Ottile,

die am 4. Januar 1756 in Heede geboren wurde und die am 9. November  
1811, ledig, ohne Nachkommenschaft starb. Sie war die letzte Namensträ-  
gerin in Deutschland aus dem älteren Zweig. Ihr ganzes Leben widmete sie  
der Schmerzenslinderung; sie war eine sehr fromme Wohltäterin, dessen  
Erinnerung in Heede lebendig geblieben ist.

B - VII - Caspar-Lievin von Pinninck (1684 - 1745)  
und seine Gattin Cornelia Lenarts (1702 - 1775)

Caspar Lievin von Pinninck, Ritter des Heiligen Deutschen Reiches, Kapitän  
der holländischen Armee, getauft in Heede am 31. April 1684, gefallen 1745.  
Über seine militärische Karriere besitzen wir folgende Informationen, die  
wir vom "Algemeen Rijksarchief" in s'Gravenhage am 15. Januar 1968 er-  
halten haben:

a) Van de Raad van State:

"Caspar-Levin ridder van Pinninck kreeg op 8 april 1726 zijn commissie  
als kapitein van een compagnie onder het regiment te voet van kolonel  
Leeuwe, welke functie hij reeds sedert 2 april van dat jaar vervulde, als  
opvolger van Joachim Adolf Jarges. Deze benoeming geschiedde op een  
missive van de Staten van Groningen dd. 2 april 1726, (Commissieboek  
Raad van State 1720-1734, nr. 1537, fo 110."

b) Van de afdeling Krijgsgeschiedenis en Ceremonieel van het Hoofkwartier  
van de Koninklijke Landmacht te den Haag:

"Volgens de officiersboekjes fungeerde van Pinninck reeds als kapitein  
sinds 28 november 1725. In deze zelfde boekjes komt bovengenoemde het  
laatst voor in 1745. De mogelijkheid bestaat dat hij in 1746 gesneuveld is.  
(Anmerkung des Autors: Er ist wahrscheinlich entweder in der Schlacht in  
Fontenoy am 11. Mai 1745 oder in der Schlacht in Rocourt-lez-Liège am  
11. Oktober 1745 gefallen und als vermißt gemeldet.)

Van Pinninck lag in garnizoen in de navolgend plaatsen:

Groningen vanaf 1721

vanaf 1725

in de stellingen van Bourtange, Lleroord en Coevorden vanaf:  
1719-20  
1722  
1728  
Maastricht vanaf 1731 en  
Nijmegen vanaf 1737-1745."

Während seines Aufenthalts in der Garnison in Maastricht besuchte Caspar-Lieven häufig die höhere Gesellschaft.

Zuerst heiratete er am 8. August 1734 Maria-Geertruyd-(Catharina) Gra-ven, geboren ...?, gestorben vor 1738, Witwe des Michiel Peereboom, Tochter von Jan und Catharina Moors, ohne Nachkommenschaft.

Als zweite heiratete er am 3. Juli 1738 in der Sint-Janskerk, Maastricht (ev. Kirche), und am 24. desselben Monats in der Sint-Maartenskerk, Maastricht (kath. Kirche) Maria-Cornelia-Magdalena-Dyonisia Lenarts, getauft in der Sint-Jacobskerk, Maastricht, am 1. November 1702, beerdigt in der Sint-Andrieskerk, Maastricht, am 12. September 1775, Tochter von Hubertus-Franciscus und von Catharina Peerbooms. Dieses läßt vermuten, das Caspar-Lievin, der wahrscheinlich in Heede<sup>u. d. No. l. u. d. k.</sup> getauft wurde, während seiner militärischen Laufbahn in Holland die reformierte Religion annahm. Die Familie Lenarts war streng katholisch. Nachdem sie 1745 Witwe geworden war, verheiratete sie sich 1749 mit Gerardus-Servatius van Aken. Die Schwester seiner Frau, Maria-Agatha Lenarts, war Ehrendame der Erzherzogin und zukünftigen Kaiserin von Österreich, Maria-Theresia, in Wien, wo sie am 12. Januar 1739 starb und beerdigt wurde.

Aus zweiter Ehe stammt eine einzige Tochter, Maria-Emerentia von Pinninck, die folgt. Die Erzherzogin von Österreich, als sie von ihrer

Ehrendame erfuhr, daß ihre Schwester ein Kind erwartete, bestickte Seine Hoheit für sie eine Bettdecke aus rosa Seide, die wir noch besitzen und sorgfältig aufbewahren.

B - VIII - Maria-Emerentia von Pinninck (1742 - 1823)  
und ihr Gatte Mathias-Karl Lenarts (1738 - 1800)

Maria-Emerentia von Pinninck ist am 30. November 1742 in der Sint-Maartenskerk in Maastricht getauft worden und starb am 1. Oktober 1823. Sie wurde in Meerssen in der Familiengruft beigesetzt. Sie war die letzte Trägerin des Namens.<sup>1)</sup>

Am 28. August 1763 heiratete sie in den Sint-Maartenskerk in Maastricht, mit Dispens im dritten Grade ihren Cousin Mathias-Karl Lenarts, Jurist, vereidigter Ratgeber und Sekretär der Stadt Maastricht in den Jahren 1772, 1774 und 1788, getauft in der Sint-Catharinkerkerk am 17. Oktober 1738, gestorben auf seinem Schloß Vlieck am 21. September 1800 und begraben in Meerssen, wohin ihm seine Frau folgte. Er war der Sohn von Gijsbert-Jan-Hubrecht und Adriana-Georgina-Lucia Vaes van Scherpenberg. Die Ähnlichkeit von "Scherpenberg" und "Schärpenborg" ist nur rein zufällig; das Schloß von Scherpenberg in Nerem nahe bei Tongeren, heute Eigentum des Ritters Guy de Schaetzen, Präsident des Obersten Gerichtshofes, ist ein altes, nobles Landgut, welches der Familie Vaes aus Tongeren über mehrere Genera-

1) Caspar Lievin von Pinninck hatte von Anna Ebbinghoff eine uneheliche Tochter, die am 5. März 1729 in Heede Johann<sup>h</sup>-Maria getauft wurde.

tionen hin gehörte und deren Ursprünge noch immer weitgehend unbekannt sind, Mathias-Karel war Domherr in Sint-Servaas in Lüttich von 1750-1763 gewesen. Er verzichtete 1763 auf das Amt des Domherrn zugunsten seines Bruders Michiel-Frans-Antoon und heiratete,

Die Lenarts sind eine alte Patrizierfamilie aus Maastricht, die mit alten und adligen Patrizierfamilien aus dem holländischen und belgischen Limbourg, sowie aus Lüttich und Aachen verwandt sind; aufgenommen in den holländischen Adel durch "Koninklijke Besluit" vom 26. April 1816, Nr. 155 und vom 25. Juli 1825, Staatsblad, Nr. 1825 unter dem Namen "de Lenarts d'Ingenop".

Ihre Mitglieder, seit Hubrecht Lenarts schon im Jahre 1450 in Maastricht bekannt, haben wichtige Rollen gespielt wie Ratgeber, Sekretäre, Schöffen und Bürgermeister der Stadt Maastricht und auch von Liège, Ausgelöscht seit 1832.<sup>1)</sup>

Aus der Ehe von Mathias-Karel Lenarts und Maria-Emerentia von Pinninck stammen neun Kinder:

1. Maria-Cornelia, getauft am 6. Oktober 1765 in der Sint-Maartenskerk in Maastricht, ledig verstorben am 10. Januar 1839, beerdigt in Meerssen.
2. Maria-Elisabeth-Joanna, getauft am ...? in der Sint-Maartenskerk, gestorben am 16. Januar 1839, beerdigt in Meerssen.

1) siehe: "Genealogische Aantekeningen betreffende de Maastrichtsche familie Lenarts" von Edm. van Wintershoven, Boosten & Stols, Maastricht, 1905

3. Maria-Elisabeth-Adriana, getauft in der Sint-Catharinakerk am 3. Juli 1770, Pate: ihr Onkel Jan-Libert Lenarts, Gutsherr von Scherpenberg, Patin: Elisabeth Bounam von Ryckholt abwesend, vertreten durch die Großmutter der Getauften, Maria-Cornelia-Magdalena-Dyonisia, nach einer zweiten Heirat Madame Gerard van Acken geworden). Sie starb am 28. Mai 1844 in Maastricht und wurde in Meerssen beerdigt. Sie heiratete 26.1.1804 in Maastricht Jean-Francois Perreau, Hauptmann des zweiten Dragonerregiments im Dienste Frankreichs, Ritter der Ehrenlegion, geboren in Patay (Departement Loiret/Frankreich) am 2. September 1772, gestorben am 7. Januar 1855, Sohn von Jean-Claude, bedeutender Landwirt und Friedensrichter in Patay, und von Marie-Anne Coudray.<sup>1)</sup>

Maria-Elisabeth-Adriana macht die Bekanntschaft mit diesem Offizier während der französischen Besatzung. Ihre Mutter Maria-Emerentia, seit 1800 Witwe, muß viele Sorgen aufgrund der Mißheirat ihrer Tochter, die diesen französischen Hauptmann heiratete, gehabt haben. Der Unterschied in der sozialen und finanziellen Stellung war groß, dann verpflichtete die militärische Karriere ihres Mann sie, früher oder später nach Frankreich zu fahren. Sie konnte sie ermahnen, wie sie wollte, weder sie noch die Familie konnten sie davon abhalten. Nur ein Bruder von Adriana, Karel, nahm als Zeuge an der Hochzeit teil. Später folgte sie ihrem Gatten nach Orleans, aber die Unvereinbarkeit auf allen Ebenen schuf schnell Uneinigkeit in der Ehe. Sie trennte sich Ende Juli 1818 von ihrem Mann und kehrte mit ihren beiden Kindern, Louis und Antoine, 13 und 11 Jahre alt, zu ihrer Familie nach Maastricht zurück, Ihr Mann blieb in Frankreich, zuerst in

1) siehe "Jean-Francois Perreau, Capitaine de Dragons et Chevalier de la Légion d'Honneur" durch Georges Maréchal, 1980

Orleans, dann in Allogny bei Bourges und in Paris. Wir wissen, daß er, nach einer erfolgreichen militärischen Laufbahn und einem wahrscheinlich wechsellvollen und bewegten Leben, am 7. Januar 1855 starb, weil das Datum in seiner Akte vom Ritter der Ehrenlegion steht, aber wo ... wissen wir nicht.

Er schritt niemals in die Erziehung und Unterrichtung seiner beiden Söhne ein, dieser Verdienst kommt ganz ihrer Mutter und ihrer Familie zu. Im Grunde ließ er nur seinen Namen und eine schlechte Erinnerung zurück. Wir besitzen von ihm ein sehr schönes Miniaturportät in einem goldenen Medallion, das auf der Rückseite seine Initialen trägt, die aus seinen Haaren gefertigt sind. Wir haben auch größere Porträts von ihm und seiner Frau Adriana.

4. Maria-Josephina-Emerentiana, getauft am 6. Februar 1772 in der Sint-Catharinakerk, gestorben am 9. März 1813, begraben in Meerssen.
5. Karl-Michael-Antoon-Frans, Hauptmann der Bürgerwehr in Maastricht, getauft am 1. Mai 1774 in der Sint-Catharinakerk, am 22. Dezember 1832 ledig gestorben und begraben in Meerssen.
6. Gisbert-Frans-Jan-Joseph, getauft am 28. April 1776 in der Sint-Catharinakerk. Er heiratete Christina Baronin von Flagingk (Westphalen). Ohne Nachkommenschaft.
7. Catharina-Elisabeth-Joanna-Emerentiana, getauft am 24. Februar 1778 in der Sint-Catharinakerk, gestorben am 16. September 1781 in Maastricht.
8. Anna-Emerentiana-Joanna-Charlotte, getauft in derselben Kirche am 2. Juni 1779. + .....?

9. Maria-Agatha-Jacoba, getauft in derselben Kirche am 19. Juli 1783, gestorben am 23. September 1862 und begraben in Meerssen. Am 5. Oktober 1809 heiratete sie in Maastricht Peter-Frans-Karel Roemers, Bürgermeister von Meerssen, geboren am 28. Februar 1780 Maastricht, gestorben am 16. Dezember 1845, begraben neben seiner Frau in Meerssen, Sohn von Karel-Clemens und Anna-Maria Nivar. Als zweiten heiratete sie Nicolas Thirlon. Sie hatte keinerlei Nachkommenschaft aus erster und zweiter Ehe, aber als letzte Lebende wurde sie im Jahre 1854 mit der Schärpenborg belehnt.

Maria-Emerentia von Pinninck wurde mit Schärpenborg belehnt nach dem Tod ihrer Cousine Franziska-Josephine-Ottilie, die am 9. November 1811 in Heede starb und keine Nachkommenschaft hinterließ.

Nach dem Tod von Maria-Agatha-Jacoba, ohne Nachkommenschaft, blieben als einzige Nachkommen und Erben des Lehens, die zwei Söhne Louis und Antoine Perreau aus der Ehe ihrer Schwester Maria-Ellsabeth-Adriana mit Jean-Francois Perreau.

Schon 1840 griff Ernst-August, König von Hannover, in die Investitur ein, die er nach dem Tode der Maria-Agatha-Jacoba zu bewilligen hatte und ernannte am 25. Juni 1840 in offenkundigen Briefen, die sich in unserem Besitz befinden, seinen Neffen Louis Perreau als einzigen Nachfolger und Erben, als ältester männlicher Nachkomme. Im Jahre 1871 erhielt dieser tatsächlich Belehnung, aber geteilt mit den zwei Töchtern seines Bruders Antoine, der im Jahre 1868 starb. Marie-Charlotte, Gattin von Hermans und Valerie-Louise, Gattin van Gameren. Louis Perreau akzeptierte diese Beeinträchtigungen nicht und bestritt dessen Rechtsgültigkeit. Es entstand daraus ein Familienstreit, aber die beiden Nichten von Louis wurden schließlich mit ihm belehnt. Schärpenborg war ein "Kunkellehen", d.h. ein Lehen, das an

Frauen verliehen werden konnte, aber dem ältesten männlichen Erben zufiel, wenn es einen solchen gab. Die Mißheirat von Louis Perreau und bestimmte Einflüsse wirkten zu seinem Ungunsten.

Das Lehen Schärpenborg wurde offiziell aufgelöst durch das Oberlandesgericht in Celle im Jahre 1938 und die Ländereien wurden zu einem sehr niedrigen Preis im Jahre 1965 an die Hannoversche Siedlungsgesellschaft abgetreten unter Vorbehalt des Vorverkaufsrechts für die Bauern, die die Ländereien seit Generationen bearbeitet hatten.

B - X - Louis Perreau (1804 - 1890)  
und seine Gattin Marie-Elisabeth Hougaerts (1807 - 1885)

Louis Perreau, geboren in Maastricht am 10. Dezember 1804, gestorben in Tongeren am 12. März 1890, Sohn von Jean-Francois und Marie-Elisabeth-Adrienne de Lenarts, heiratete in Tongeren am 2. Dezember 1832 Marie-Elisabeth Hougaerts, geboren in Tongeren am 29. November 1807 und gestorben in Tongeren am 28. August 1885, Tochter von Arnold und Marie-Cathérine Wilkin. Er studierte an der katholischen Universität von Louvain, wo er sein Diplom als Doktor der Rechtswissenschaften erhielt. Die Verlegung des Tribunals von Maastricht nach Tongeren veranlaßte ihn, sich in die Rechtsanwaltschaft dieser Stadt einzutragen, in der er sich 1831 niederließ, im Jahre der feierlichen Ausrufung des Königreiches Belgien. Von 1840 bis 1863 erfüllte er das Amt des stellvertretenden Richters. Von 1865 bis 1868 war er Mitglied des Provinzialrats, wo er den Kanton von Tongeren vertrat; 1866 in den Kommunalrat gewählt, wurde er 1870 zum Schöffen und 1872 zum Bürgermeister ernannt, Ämter, die er von 1872 bis 1876 und von 1879 bis 1885 ausübte. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne und drei Töchter. Was die Nachkommenschaft angeht, siehe "Beiträge zur Heede Ortsgeschichte" von Hermann Abels, Seite 58 bis 59 und 92 bis 102, ebenso die Tafeln, die im Besitz von Herrn Hans Göken, Lehrer in Heede, bzw. des Heimat- und Verkehrsvereins in Heede sind.

B X - Antoine Perreau (1807 - 1868)

und seine Gattin Jkvr, Maria-Clara de Lenarts d'Ingenop (1811 - 1878)

Antoine Perreau, geboren in Maastricht am 22. Mai 1807 gestorben in Tongeren am 7. Dezember 1868, Sohn von Jean-Francois und Marie-Elisabeth-Adrienne de Lenarts, heiratete in Bunde/Limburg, Holl. mit Dispens seine Kusine Marie-Claire-Elisabeth-Joséphine de Lenarts d'Ingenop, getauft in Bunde am 3. Mai 1811 und gestorben in St.-Jansberg onder Maasijck am 7. Oktober 1878, Tochter von Jhr. Jan-Lambert und Marie-Alexandrine-Antonia de Schiervel.

Wie sein Bruder Louis, machte Antoine sich in Tongeren selbstständig, wo er das Amt des Vertreters der Nationalbank Belgiens übernahm. Die liberale Verfassung des unabhängigen Belgiens schien den beiden Brüdern ohne Zweifel den feststehenden Ideen der Französischen Revolution gleich zu sein, die die Geister dieser Epoche beeinflusst haben.

Als leidenschaftlicher Altertumsforscher, erfahrener Archäologe und aufgeklärter Münzsammler hatte er eine auserlesene Bibliothek (1731 Nummern verkauft in Brüssel in der Zeit vom 27. Februar bis zum 7. März 1869) und man verkaufte seine bemerkenswerte Kollektion von Spielmarken, Münzen und Medaillen im Jahre 1869 an Serrure in Gent. Er war korrespondierendes Mitglied des königlichen Kommissionsgeschäftes für Denkmäler, der archäologischen Akademie von Belgien, der Vereinigungen der Wissenschaftler von Maastricht, der Archäologie von Zürich und von Cherbourg, der belgischen Münzkunde, der archäologischen Akademie von Madrid etc. etc.. Er hinterließ viele Erinnerungen und Artikel, die in ihrer Vielzahl zerstreut waren in Zeitschriften und Veröffentlichungen, die man in den zahlreichen Bibliotheken des Königreiches wiederfindet. Er war einer der aktivsten

Gründer der "Société Scientifique et Littéraire" (Wissenschaftlichen und Literarischen Gesellschaft) von Limbourg, deren Vorsitz er seit 1859 bis zu seinem Tode im Jahre 1868 führte. Aus diese Ehe stammen zwei verheiratete Töchter mit Nachkommenschaft und ein Sohn, der ledig gestorben ist. Was die Nachkommenschaft angeht, siehe in denselben Werken und Tafeln nach wie bei seinem Bruder Louis.

X - Das Patronym "Perreau de Pinninck"

Seit der Belehnung von Louis Perreau tragen seine Nachkommen in Belgien, besonders zahlreich in Spanien, die die "Pinninckerben" geworden sind, das Patronym "Perreau de Pinninck", wie es die offiziellen Akten des Oberlandesgerichts in Celle, Niedersachsen, aufweisen. Das Andenken an diese alte Familie blieb solange lebendig, wie es männliche Nachkommen gibt.

## Schlusswort

Wir wollen diese Chronik, die in vielerlei Hinsicht unvollständig ist, nicht beenden, ohne einige Passagen eines Artikel abgedruckt zu haben, die in einem kleinen literarischen Werk erschienen sind, das leider verschollen ist und wir daher nicht mehr besitzen. Dieses kleine Buch trägt den Titel "Emsländische Burgenfahrt" und wurde durch Wenker-Geppert veröffentlicht. Wir haben glücklicherweise die französische Übersetzung des Artikels wiedergefunden, die betitelt ist mit "Die Scherpenborg" (Verlag H. Wegener, Meppen, 1923).

Hier sind die Passagen:

"Die Tausendjährige Linde" unterhält sich mit sich selbst und sagt:

"Das, was ich Ihnen über Scherpenborg, dem hauptsächlichen Familienzweig im Gebiet der Ems erzählen soll, ist schrecklich ... Die alte Linde schweigt einige Minuten, dann ... während 30 Jahre fegte über Deutschland und natürlich über die Emsregion eine Welle des Schreckens, des Mordens und der Schlachten. "Gott sei mit uns", schrienen die Protestanten und töteten ihre Mitmenschen. "Jesus Maria", schrienen die Katholiken und machten das gleiche. Als die Flamme erlosch im Jahre 1649, ein Jahr nach dem Friedensabkommen, starb der gute Herr Volrath Heidenreich angesichts des Chaos, das der Krieg angerichtet hatte, denn wir wohnten hier an der großen Heerstraße, die von Münster nach Friesland führte und wir haben aus der Nähe vorbeifahren sehen den wilden Mansfeld und den wilden Königsmark, sowie die plündernden Kroaten des Tilly.

Sein Bruder Hans lebte entfernt in Lauenburg, aber glücklicherweise hinterließ sein Bruder Engelbert eine Tochter, Anna Almoed, die Hermann-Frie-

drich von Pinninck geheiratet hat. Das war das Ende des alten Ursprungs der Scherpenborg in der Emsregion. Hermann Friedrich, ein gebürtiger Holländer, war Offizier. Er nannte sich Pinninck von Scherpenborg, um den alten Namen zu erhalten. Das Glück schien zurückgekehrt zu sein und meine Äste bedeckten sich mit grünem Laub wie niemals zuvor bis zu dem Tag, an dem ich mit Schrecken erwachte: dumpfer Lärm, Hetze um mich herum, Knacken und Pfeifen in meinen Ästen, ich verlor mein Blut durch mehrere Verletzungen und plötzlich war ich umgeben von Rauchwolken; ich hörte unheimliche Geräusche und als endlich der Rauch verschwand, sah ich, daß das Schloß meiner Herren, die alte Scherpenborg, die ich so sehr liebte, nur noch ein Haufen Trümmer und Asche war. Das Vieh, der Weizen, alles war zerstört worden. Dieses ereignete sich im Jahre 1672 zur Zeit des zweiten holländischen Krieges des Christophe-Bernhard von Galen.

Sie fragten mich, wer der Urheber dieser Katastrophe war? Nun ja, ich habe es nie gewußt und will es nicht wissen, ob es die Holländer oder die Truppen des Bischofs waren. Ich selbst bin ziemlich schnell wieder genesen, aber meine Herrschaften niemals! Es ist wahr, daß unser Nachbar Wilhelm, Baron von Galen, Unterstützungen gegeben hat, aber diese dienten zur Tilgung der Schulden, die der 30jährige Krieg zur Folge hatte. Sie waren aber nicht ausreichend für die Rekonstruktion des Schlosses. Also zog der größte Teil der Mitglieder der Familie von Pinninck von Schärpenborg hierher in das gastliche Holland oder nach Belgien. Einige bewahrten ihren Namen und wurden Offiziere, andere suchten sich zivile Berufe. Der Letzte von Pinninck starb 1811 in Heede, während die Erben noch heute in Tongeren in Belgien leben. In ihrem Namen setzt sich die Verwaltung der zahlreichen Gebiete in Heede fort.

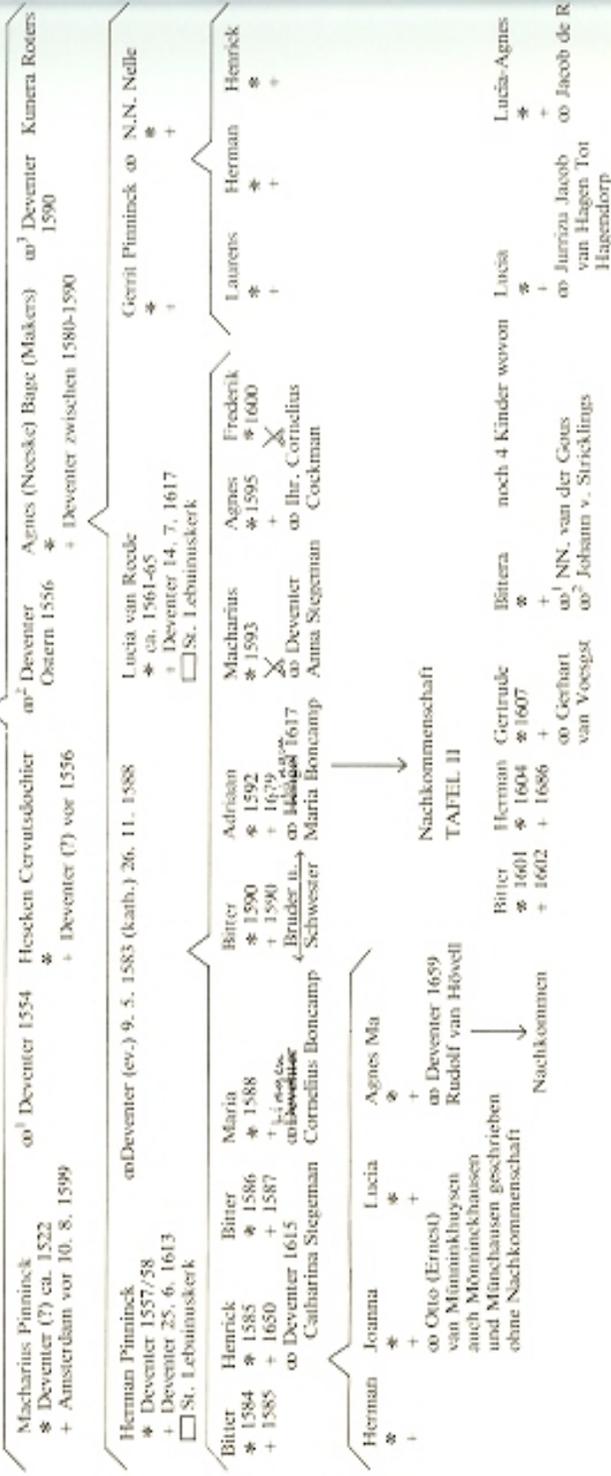
Seit 1873 befinde ich mich allein auf dem Platz. Die Schafe und Lämmer weiden friedlich zu meinen Füßen und trösten mich in meiner Einsamkeit; die Tiere sind noch besser als die Menschen ...".

Brüssel den 20, Januar 1982

Oscar Perreau de Pinninck

## TAFEL I

Hermann Pinninck ♂ Merrycke Sicke  
\* + vor 1557 +



Hermann-Friedrich  
\* Lingen 17. 4. 1618  
+ Heede 14. 2. 1665  
∞ Haselünne 11. 7. 1646  
Anna-Almoed v. Scharffenberg  
Erlin von Scharffenberg  
\* Heede ca. 1613  
+ Heede  
fille de Engelbert Tetta v. Plettenberg

Heinrich  
\* id. 2. 7. 1619  
+ 28. 10. 1657

Lucia-Magdalena  
\* id. 22. 8. 1620  
+ Haselünne 23. 8. 1650  
∞ Johann v. Voss  
zu Bliesten a.d.H. Enniger

Otto  
\* id. 7. 3. 1622  
+

Bernhard-Cornelius, Capitaine  
\* id. 15. (3) on 4. 1623  
+ 13. 10. 1656

Johanna-Lucetia  
\* id. 6. 2. 1623  
+ ... 1683  
∞ 25. 1. 1650  
Hermann v. Felsberg zu Hörde  
\*  
+ 1671

Adrian-Volrath  
\*  
+ 1667

Engelbert-Christian  
\* Heede 8. 3. 1655  
+ 13. 6. 1702  
∞<sup>1</sup> Johanna-Henriche  
v. Bardewyck  
fille de Johann-Caspar  
et Anna-Elisabeth  
v. Maneel  
∞<sup>2</sup> Tetta-Cornelia  
v. Brawe zu Campe  
fille d' Otto Nagel  
et Gertrud v. Grothaus

Maria-Ottilla  
\* 1655-6 +  
∞ Coesfeld  
Christopher-Rütger  
v. Schwicker  
zu Schwickering

Tetta-Elisabeth  
\*  
+  
∞ Coesfeld (?)  
Bernhard v. Schwicker  
zu Schwickering

Anna-Lucia  
\*  
+  
∞ Johann-Otto  
v. Heyqueslot

1. Hermann-Johann-Friedrich  
\* 1680 + 16. 5. 1737  
∞ Coesfeld 5. 11. 1714  
Anna-Elisabeth-Hendrine  
v. Schwicker zu Schwickering  
fille de Christoph-Rütger  
et Ma.-Oddilla v. Pinninck

1. Anna-Sophia-Elisabeth  
\* ca. 1682  
+  
∞ NN. v. Berning

2. Ma. Gertrud  
\* ca. 1690  
+  
∞ 1723  
Christoph Friedrich  
Karl v. Reusch  
Venf d' Agnes Ma. Antoinelle  
v. Hövel (tablau Haus)

2. Jacob  
\*  
+  
2. Alma  
\*  
+  
1721-  
und 1  
Klost

Johanna-Hendrine  
\* 1715 +  
Clarine à Haselünne

Maria-Isabella  
\* agru 1718 et arant 1725  
Clarisse à Haselünne  
euore en 1787

1. Caspar-Lieven, Capitaine  
\* Heede 31. 4. 1684  
+ 1745  
∞<sup>1</sup> Maria Graven  
(taus der undauce)  
∞<sup>2</sup> Maastricht 24. 7. 1758  
Ma. Cornelia-Magd. Dionina  
Lenarts  
in Maastricht 1. 11. 1702  
+ in Maastricht 12. 9. 1775  
fille d' Hubertus-Franciscus  
et Catherine Peer Booms

Friedrich-Christian v. Reusch  
\*  
+  
∞ Anna-Charlotte v. Horstmann

Anna-Cornelia  
\* 1718 +  
Religieuse au Convent de  
Marienborn à Coesfeld

Maria-Ottilla-Charlotte  
in Heede 1725  
+ celibataire

Ma. Emerentia, hiriflere de Scharpenborg  
apreste le dicis de Franciska-Jos.-Ottilla en 1811  
et demi ere du nom en Hollande  
(\*) in Maastricht 3. 11. 1742  
+ Meerssen 1. 10. 1825  
∞ Maastricht 28. 8. 1763  
Mathien-Charles de Leonarts  
filz de Gysbert-J.H. et d' Adrienne  
A.L. Vaes van Scherpenborg

Friedrich-Gottlieb v. Reusch  
\*  
+

Christian-Jobst-Franz-Joseph  
in Heede 20. 9. 1719  
+ Heede 23. 9. 1755  
∞ Maria-Franziska  
v. Althaus zu Beel  
\* +

Gerhard-Wilhelm v. Reusch  
\*  
+  
∞ 28. 4. 1801 Anna-Sophia  
v. Haxthausen zu  
Lippspringe, Veuve de  
Hermann-Otto v. Bentinck  
zu Beckdenborg

Franziska-Josephine-Ottillie  
\*  
+ celibataire à Heede 9. 11. 1811  
Dernive du nom en Allemagne

9 enfants mais zenlement 3, Ma. Elisabeth-Adrienne  
∞ Maastricht 26. 1. 1804 Jean-Francois Perreau  
aura 2 Juli  
Louis et Antoine, hiriflers du nom et de Scharpenborg  
\* 1804 \* 1807  
- 1890 + 1868

7. 1619 9. 1657	Lucia-Magdalena * id. 22. 8. 1620 + Haselünne 23. 8. 1650 ∞ Johann v. Voss zu Bliesten a.d.H. Enniger	Otto * id. 7. 3. 1622 +	Bernhard-Cornelius, Capitaine * id. 15. (3) on 4. 1623 + 13. 10. 1656	Johanna-Lucretia * id. 6. 2. 1625 + ... 1683 ∞ 25. 1. 1650 Hermann v. Felsberg zu Hörde * + 1671	Friedrich-Wilhelm * id. 7. 6. 1626 + vivaitencore è Hörde en 1683 ∞ 8. 1. 1651 Agnes-Sybille b. Syberg * +	Adrian * id. 22. 2. 1628 + 29. 11. 1634	Maria-Anna * id. 8. 6. 1629 + ∞ Haselünne NN. (v.) Horstmann	Jacob-Jost * id. 1632 + vivaitencore en 1683 ∞ Anna-Elisabeth v. Berninghausen * + fille d' Otto-Bernhard et Johanna v. Wittenhorst zu Horst.	Anna-Pezronella Magdalena * id. 15. 6. 1635 - ∞ <sup>1</sup> Adam v. Pensen ∞ <sup>2</sup> Adrian-Reinhardt v. Caldenbach	Agnes-Clara * id. 17. 5. 1637 - ∞ Ulrich v. Wersabe
--------------------	---	-------------------------------	---	--	--	---	--	--	---	---

Maria-Ottilia * 1655-6 + ∞ Coesfeld Christopher-Rütger v. Schwicker zu Schwickering	Tetta-Elisabeth * + ∞ Coesfeld (?) Bernhard v. Schwicker zu Schwickering	Anna-Lucia * + ∞ Johann-Otto v. Hoyqueslot	Maria-Elisabeth-Agnes * + ∞ 13. 2. 1679 Wulf-Heinrich-(Hermann) v. Reusch * +
--	---	--	--

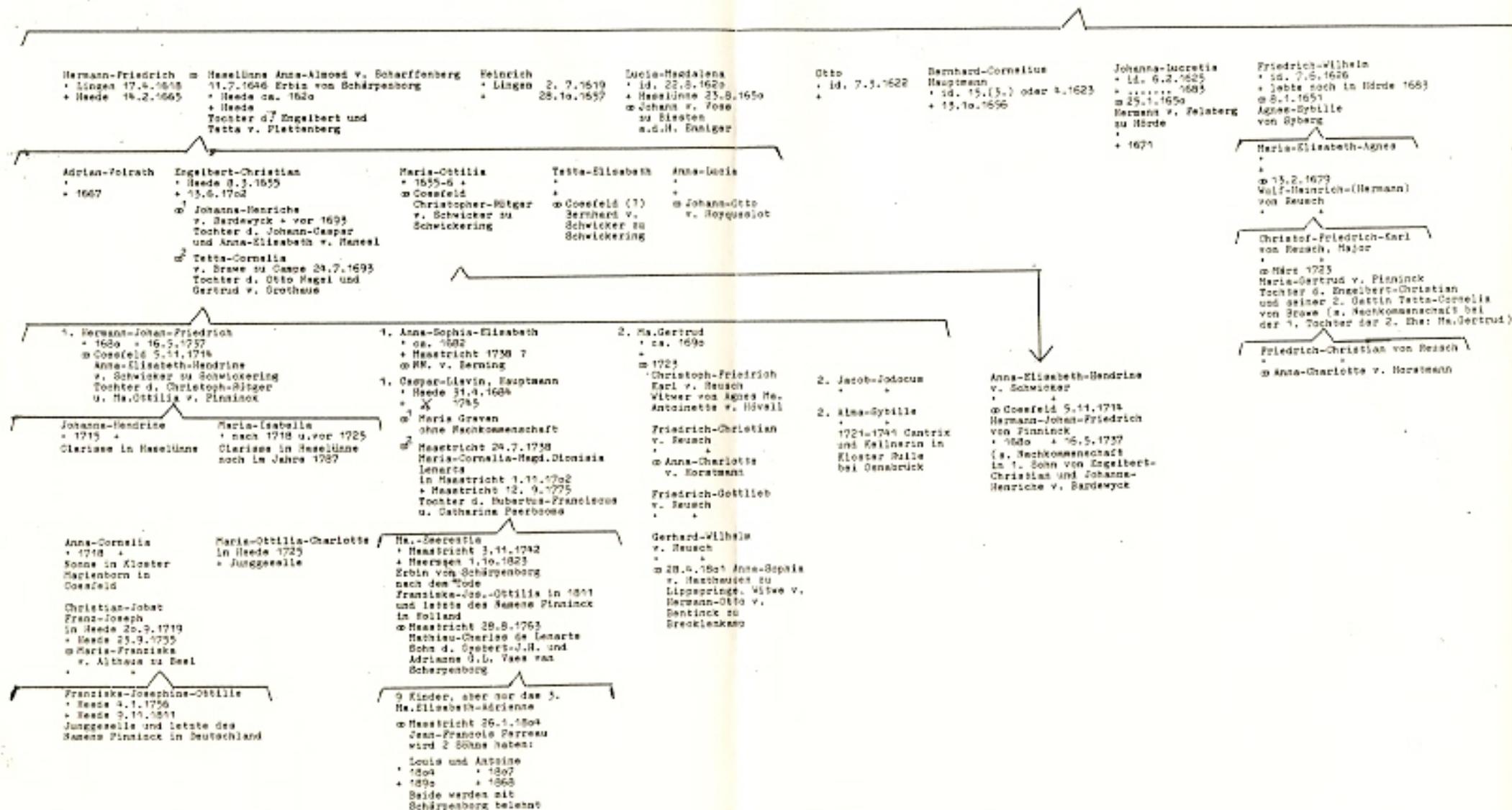
1. Anna-Sophia-Elisabeth * ca. 1682 + ∞ NN. v. Berning	1. Caspar-Lievin, Capitaine * Heede 31. 4. 1684 + 1745 ∞ <sup>1</sup> Maria Graven (taus der undaue) ∞ <sup>2</sup> Maastricht 24. 7. 1738 Ma. Cornelia-Magd. Dionina Lenarts in Maastricht 1. 11. 1702 + in Maastricht 12. 9. 1775 fille d' Hubertus-Franciscus et Catherine Peer Booms	2. Ma. Gertrud * ca. 1690 + ∞ 1723 Christoph Friedrich Karl v. Reusch Venf d' Agnes Ma. Antoinelle v. Hövel (tablau Haus)	2. Jacob-Jodocus * - 2. Alma-Sybille * + 1721-41 Cantrix und Kellnerin in Kloster Rulle	Anna-Elisabeth-Hendrine v. Schwicker * + ∞ Coesfeld 5. 11. 1714 Hermann-Johann-Friedrich v. Pinnick * 1680 + 16. 5. 1737 (voir des eend auce daus 1er fils de Engelbert-Christian et Johanna-Henriche v. Bardewyck)	Christof-Friedrich-Karl v. Reusch, Major * + ∞ mars 1723 Maria-Gertrud v. Pinnick fille d' Engelbert-Christian et de sa 2eépouse Tetta-Cornelia v. Brawe (voir des und auce daus 1ere fille du 2e mariage: 2 Ma. Gertrud)
---	---	--	---	---	--

Ma. Emerentia, hiritiere de Schärpenborg apreste le dics de Franciska-Jos.-Ottilia en 1811 et demi ere du nom en Hollande (*) in Maastricht 3. 11. 1742 + Meerssen 1. 10. 1823 ∞ Maastricht 28. 8. 1763 Mathien-Charles de Leonarts fil de Gysbert J.H. et d' Adrienne A.L. Vaes van Scherpenborg	Friedrich-Christian v. Reusch * + ∞ Anna-Charlotte v. Horstmann	Friedrich-Gottlieb v. Reusch * +	Gerhard-Wilhelm v. Reusch * + ∞ 28. 4. 1801 Anna-Sophia v. Haxthausen zu Lippspringe, Venve de Hermann-Otto v. Beninuk zu Brecklenborg	Friedrich-Christian v. Reusch * + ∞ Anna-Charlotte v. Horstmann
---	--	--	---	--

9 enfants mais zenlemett 3, Ma. Elisabeth-Adriane  
∞ Maastricht 26. 1. 1804 Jean-Francois Perrea  
sura 2 Juli  
Louis et Antoine, hiritiers du nom et de Schärpenborg  
\* 1804 \* 1807  
+ 1890 + 1868

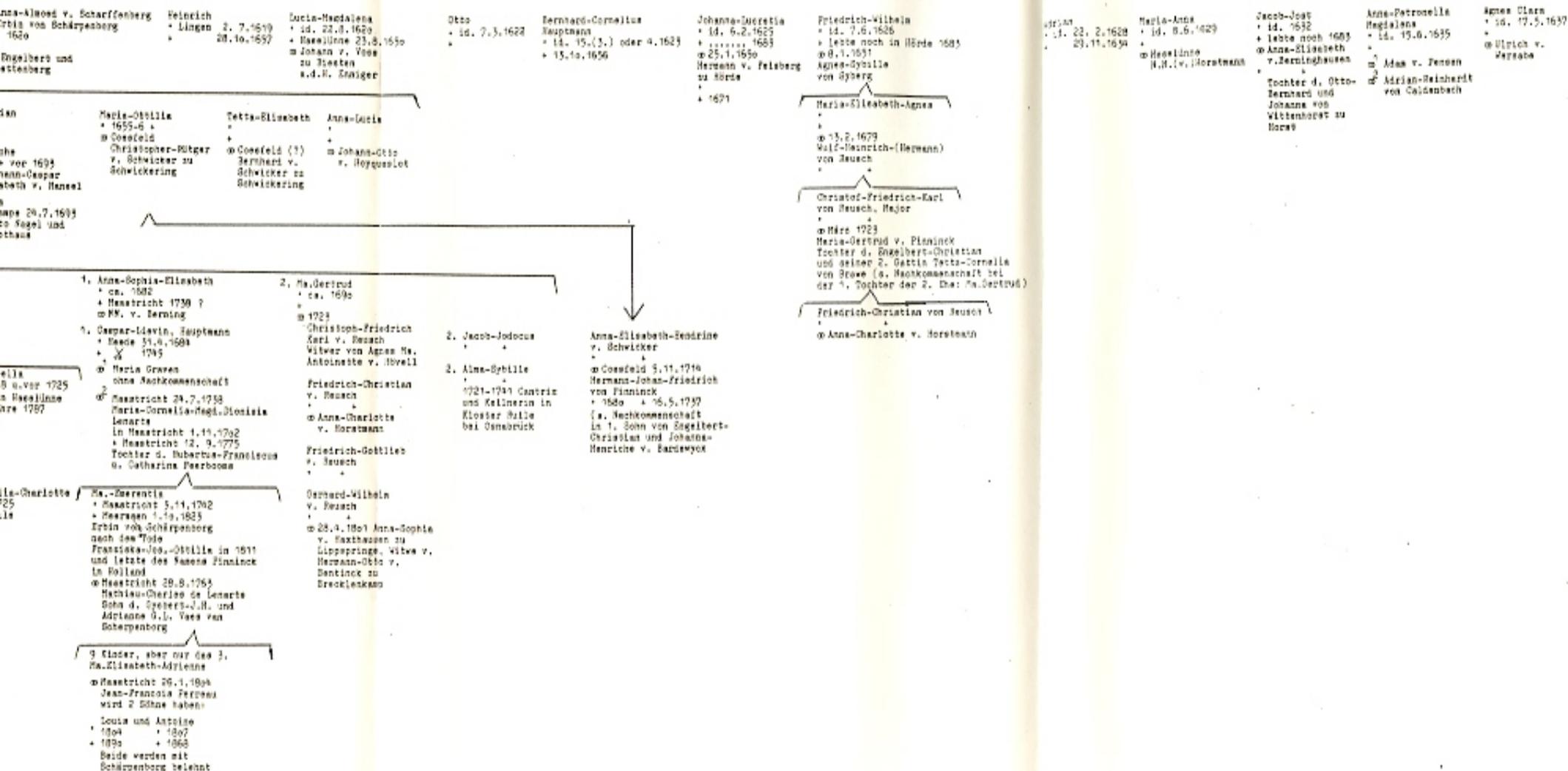
Adrian v. Finninck, Ritter in Deutschland des R.D.R. den 10.1.1652 @ Lingen 3.2.1617  
 • Deventer, Holl. 15.4.1592 • Roermond, Holl. 24.1.1679  
 (s. Tafel I)

Maria Bon(s)camp, Tochter d. Bernhard und Lucretia  
 • ca. 1597 • Roermond 8.4.1672



TAFEL II

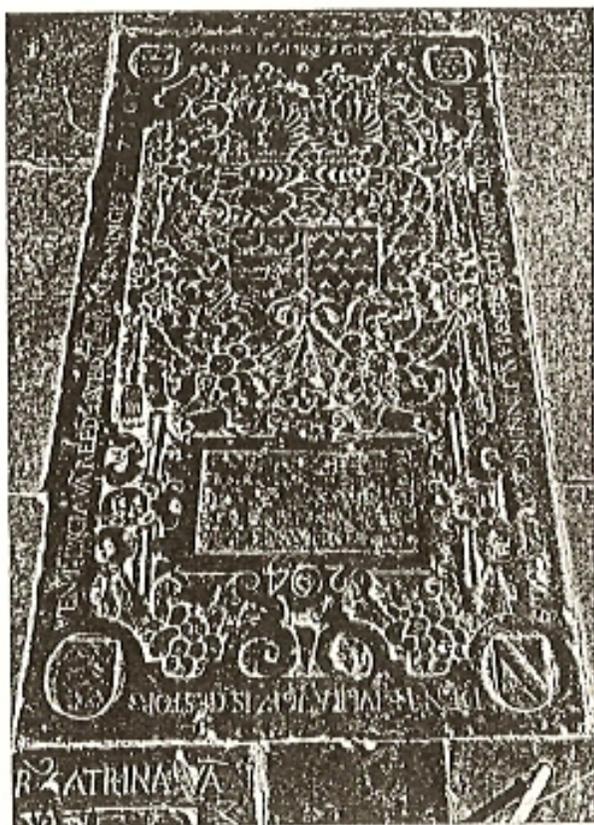
Mirjam v. Pinnick, Ritter in Deutschland des F.D.R. des 10.1.1652 = Lingen 5.2.1617 Maria Bonifaziep. Tochter d. Bernhard und Lucretia Rutek  
 + Beverton, Holl. 15.3.1592 + Rosmond, Holl. 24.1.1679 + 28.1597 + Rosmond 8.6.1672  
 (s. Tafel I)



KORREKTUREN, ERGÄNZUNGEN UND NAMENREGISTER

FÜR DAS BUCH

"DIE PINNINCK'S"



S. Seite 19

KORREKTUREN UND ERGÄNZUNGEN

- S. 7: 2.Abs. .... ihrg Ursprünge
- S. 8: 1.Abs. .... in Gelderland
- S. 13: 1.Abs. .... militanter Calvinist
- S. 13: 3.Abs. .... ggg vornehmsten Bruderschaft
- S. 14: 3.Abs. .... verzichtete 25.6.1569
- S. 17: 6.Abs. .... und ~~Domberr~~ (nicht Domberrin)
- S. 19: 6.Abs. .... 25.Juni (nicht 26.)
- S. 19: 6.ABS. .... 1617 (nicht 1615)
- S. 20: 1.Abs. .... Das erste am 12.März 1589 geborene Kind...
- S. 21: 3.Abs. .... den beiden (statt besten) Schwestern ....
- S. 21: 3.Abs. .... Nachfaren
- S. 21: 3.Abs. .... dass ~~Agnes Domberr~~ van Hüyell (nicht Agnes Pinninckl)..... aus dem Garten des Pinninckshoek mit ihrem Verlobten ~~Heinrich Wilbelm~~ von Bagwitzky den sie 1752 heiratete, entflo.
- S. 22: 1.Abs. .... verkauft es 1801 (nicht 1811)
- S. 22: 3.Abs. .... das 4., am 4.April 1588 geboren, wurde Maria getauft und heiratete 5.2.1617 Cornelius Boncamp; gestorben 14.1.1627, begraben 15.1.1627
- S. 24: 2.Abs. .... und Jurrien Jacob van Hagen ggg Hagendorg
- S. 25: 1.Abs. .... und Fredgrick
- S. 25: 6.Abs. .... Adrian, glücklicher als seine beiden Brüder, hatte in Lidger an 5.Februar 1617 Maria Boncamp (auch Bonecamp) geheiratete
- S. 27: 3.Abs. .... Geburt
- S. 28: Mitte ..... sowghl
- S. 30: 4.Abs. .... Schon am 30.August 1625 kaufte Adrian vgg Johann und Katharina Hasselbroicht mit dem Einverständnis der beiden Söhne ihrer ersten, verstorbenen Gattig.....

S. 32: 2.Abs. .... von Denmark  
 S. 33: 1.Abs. .... Maria Gertrude  
 S. 36: Zeile 7 ..... Cousin (nicht Cousine ersten Grades)  
 S. 39: 1.Abs. .... ihr (nicht sein) Bruder .....  
 S. 41: 2.Abs. .... es fehlt das Wort "gefördert"  
 S. 41: 4.Abs. .... Die Familie Scharffenberg, auch Schargenberg hatte den Ruf .....  
 S. 42: 2.Abs. .... den beiden wichtigen Städten der Hanse.  
 S. 42: 2.Abs. .... In dieser Epoche (nicht Epocha)  
 S. 44: Zeile 4 ..... St.Peterskirche  
 S. 48: 3.Abs. .... Bitter (statt itter)  
 S. 48: unten: ..... Wohltäterin, deren (statt dessen) Erinnerung....  
 S. 52: 1.Abs. .... in Maastricht (nicht Lüttich)  
 S. 56: 2.Abs. .... im Jahre 1756 (nicht 1765)  
 S. 58: 1.Abs. .... heiratete in Bunde/Limburg, Holl. am 9.10.1837.  
 Tafel I: ..... Heseken Gerritsdochter  
 Tafel I: ..... Maria, geb.1588 und ihr Bruder Adrian, geb.1592 ~~☞~~ nicht in Deventer und nicht in Hengelo sondern beide in Lingen  
 Tafel I: unten..... Jurrijn Jacob van Hagen in Hagenderp  
 Tafel II: unten..... Adrienne G.L. Vaes van Scherpenberg (nicht Scherpenborg)

NAMENREGISTER

Accken, 29, 50, 53  
 Aggelon (van), 34  
 Aller (van), 15  
 Althaus(von), 48, 11  
 Baden (van, von), 14 - 16, 18, 19, 23, 24, 36  
 Bagelmakersl, 8, 12, 19, 20, 1  
 Bardewijck (von), 43, 45, 11  
 Bertinck (von), 21, 11  
 Berentzen, 36  
 Berning (von), 46, 11  
 Berninghausen (von), 34, 11  
 Bonfelcamp, 22, 25 - 31, 34, 35, 38, 1, 11, korr.  
 Bounen, 53 Brae, 39  
 Brakel, 15  
 Brawe (von), 33, 41, 45, 46, 11  
 Broeckhuysen, 15  
 Bronckhorst, 15  
 Broosma, 34  
 Caldenbach (von), 34, 11  
 Campe (von), 41  
 Cloots (van, von), 22  
 Cockean, 23, 1  
 Coqic (de), 31  
 Coudray, 53  
 Croy, 15  
 Dulman, 47  
 Ebbinghoff, 51  
 Egnond, 31  
 Eishout (van), 38  
 Ensse, 21  
 Ewshun, 39  
 Felsberg (von), 11  
 Flaginck (von), 30, 54  
 Frolunck, 25, 29, 30, 34, 11  
 Galen (von), 29, 33, 45, 61  
 Gansen (van), 55  
 Glesselmann, 33  
 Glaeuwe, 20  
 Gech (van), 15  
 Geer (van, theel), 15  
 Gous (van der), 24, 31, 1  
 Goykens, 10  
 Graus, 38  
 Graven, 50, 11  
 Greve (de), 15  
 Grothaus, Grothuss (von), 46, 11  
 Hagen (van), 24, 1, korr.  
 Hagens, 34  
 Harde (von), 48  
 Hasselbroicht, 30, korr.

Haxthausen, 11  
Heede (von), 41  
Heerna-Holwinda, 21  
Heernale, 14  
Heliendoor, 27  
Hermans, 55  
Hischlagh, 31  
Hoffschlagh, 31  
Hoofslagh, 34  
Hörstmann (von), 34, 11  
Hougaerts, 57  
Hüvell (van, von), 21, 46, 1, 11, korr.  
Hayqueslot (von), 44, 11  
Hugenpot, 21

Indevelde, 31  
Isselmunde, 20

Jarges, 49

Klae, 39  
Kloisterfir (al), 31  
Klüver, 39  
Königsmark, 40  
Krichenbeek, 15

Langen (von), 20, 36, 39  
Lœuwe, 49  
Lenarts (de), 49 - 53, 57, 58, 11  
Limborg (van), 30  
Lippe (von der), 32  
Loesekatte, 20

Mandelsich, 39  
Mandel (von), 45, 11  
Maninga, 39  
Mansfeldt (von), 16  
Marsellis, 31  
Metternich, 24  
Michau(l)t, 27, 31  
Männickhausen, 1  
Montfoort, 15  
Moors, 50  
Korsey-Picard (von), 33  
Mulock-Houwer, 19  
Münchhausen, 1  
Munnikhuysen, 1  
Münster (von), 14  
Nagel, 39  
Nelle, 8, 1  
Nivar, 55  
Nöttebaum, 31  
Nyenrode (van), 16

Oldersum, 39  
Oschman, 31

Pallandt, 15  
Peerleboom(s), 50, 11  
Penneken, 10, 11

Pennichts), 7, 8, 11, 1  
Perrcau, 53, 55 - 59, 11  
Pinninck, passie  
Plettenberg (von), 39, 11  
Polaberghen (von), 31  
Pijnneken, 10, 11  
Pijnning, Pijnijck, 8

Raditzky (von), 21, korr.  
Reede (van), 9, 14 - 17, 19, 20, 23, 25, 36, 1  
Rensse (van), 16  
Rethe (de), 14  
Reusch (von), 32, 33, 46, 11  
Riltzerok, 39  
Roemers, 55  
Roteris), 12, 1  
Roubaix, 15  
Ruggenbecker, 15  
Ruytenborg, 15  
Ruyter (de), 24, 1

Saesfeld, 15  
Schaetzen (de), 51  
Scharffenberg (von), 30, 36, 39 - 41, 43, 47, 11, korr.  
Schiervel (de), 58  
Schorlemer (von), 33  
Schwarzenburg (von), 16  
Schwicker (von), 43, 47, 11  
Staffhorst, 39  
Stegeman, 20, 23, 25, 1  
Sticke, 12, 15, 1  
Stricklings (von), 24, 1  
Syberg (von), 32, 36, 11

Tanninga, 39  
Thirion, 55  
Thye, 15  
Tolle, 33  
Torck, 31, 39

Vaas, 51, 11, korr.  
Vehmeyer, 33  
Voessgt (van), 23, 1  
Vogel, 27, 28  
Vorderus, 26  
Vost), 31, 39, 11  
Vrese, 39

Wancken (von), 39  
Wely, 12  
Wersabe (von), 35, 11  
Wilkin, 57  
Wisea, 27  
Wissing, 16  
Witten, 15  
Wittenhorst (von), 34, 11  
Wydenbruck (von), 48

Zuthen, 15

